

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.



FVM

Saisonrückblick

Alle Meister und Pokalsieger

| Seite 8

DFB-Pokalfinale der Frauen

Stimmungsvolles Highlight in Köln

| Seite 12

JUGEND

Talentförderung

Talente individuell begleiten

| Seite 26

Zurück in Europa | Seite 7

FC international!



PARTNER DES FVM

springer f3
corporate communication

WEST LOTTO

Bitburger ALKOHOLFREI **0,0%**

So gut kann Erfrischung schmecken.

Bitte ein Bit



EMPFOHLEN VOM



DEUTSCHEN INSTITUT
FÜR SPORTERNÄH-
RUNG e.V.

- ☒ isotonisch
- ☒ vitaminhaltig
- ☒ 0,0% Alkohol



Alfred Vianden
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

eine Saison mit unglaublich spannenden Spielen und Ereignissen liegt hinter uns. Wer hätte das gedacht, der FC spielt wieder international! Daher geht der erste Glückwunsch an den 1. FC Köln zum verdienten Erreichen der Europa League. Das war eine beeindruckende, überzeugende und willensstarke Leistung der Mannschaft um Trainer Peter Stöger! Bayer 04 Leverkusen indes hatte in dieser Spielzeit stark zu kämpfen, am Ende gelang der mehr als verdiente Klassenerhalt. Gut so, auch wenn dieses Saisonfazit natürlich weit unter den eigenen Ansprüchen der Werksself liegt.

Auch bei den Frauen dominieren die guten Nachrichten aus der Domstadt – der Doppelaufstieg der ersten und zweiten Mannschaft rundet die perfekte FC-Saison ab. Den Frauen von Bayer 04 drücken wir nach dem Abstieg aus der Bundesliga die Daumen, dass sie schnell ins Fußball-Oberhaus zurückkehren.

Die letzten Wochen waren auch geprägt von zahlreichen Endspielen und Veranstaltungen in unseren Spielklassen und Wettbewerben. Ein besonderes Highlight war erneut unser Bitburger-Pokalfinale im Sportpark Nord vor 6.643 Zuschauern. Die ausgestrahlte Live-Konferenz von 20 Länderpokalfinals im Rahmen des Finaltags der Amateure war ein weiteres Statement, welche große Anziehungskraft der Amateurfußball hat. Wie stark der FVM beim DFB-Pokalfinale der Frauen aufgestellt ist, zeigte die Rekordteilnahme von über 1.200 Mädchen an den FVM-Turnieren, zudem sind knapp 45 Prozent der Tickets über den FVM verkauft worden. Der FVM hat mit seinem haupt- und ehrenamtlichen Team einen großen Anteil am Gelingen dieser Pokalfinals. Daher sage ich allen Mitwirkenden auch von dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön.

Im FVM und in den Kreisen haben wir auch in der Sommerpause Hochsaison, schließlich wollen alle Teams ihre Staffeleinteilungen und Spielpläne haben. Das ist auch gut so, denn es zeigt die Begeisterung für den Fußball in unserer Region. Und genau die können alle Mannschaften auch in der neuen Saison wieder mit den Trikot-Badges zeigen. Zudem können wir Amateurfußballer so auch nach außen demonstrieren, dass wir gemeinsam eine starke Einheit sind. Die Trikot-Badges mit dem Slogan „Unsere Amateure. Echte Profis“ stehen symbolisch für den Leitgedanken. In der aktuellen Ausgabe finden Sie daher alle Informationen, wie Sie diese Trikot-Badges auch für die Mannschaften Ihres Vereins einfach und günstig bestellen können.

Die Badges sind nur ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Aktivitäten rund um den Masterplan, mit dem wir – das ist Ihnen als Leser des Magazins sicher bekannt – die Arbeit in Ihren Vereinen stärken wollen. Wir haben zudem den Austausch mit- und untereinander verstärkt und schon viele gute Ideen und Anregungen erhalten und auch umgesetzt. Wie zum Beispiel der aktuelle Umsetzungsstand zum Thema „Spielbetrieb“ ist, haben wir auf unserer Internetseite unter www.fvm.de dargestellt. Klicken Sie rein – und bleiben Sie mit uns in Kontakt. Nur gemeinsam können wir das Beste für den Amateurfußball bewegen. Ich freue mich auf Ihre Anregungen!

Nun sind alle Mannschaften und ihre Aktiven in der verdienten Sommerpause. Ich gratuliere herzlich allen, die ihr Ziel, sei es die Meisterschaft oder den Klassenerhalt, erreicht haben und wünsche allen eine gute Erholung und neue Energie für die Saisonvorbereitung.

Herzlichst,

Ihr

EINSZUEINS Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.

AUSGABE 3 | 2017

Herausgeber:

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de
www.facebook.com/fvm.de



Redaktion:

Ellen Bertke (verantw.), Oliver Gelhardt
Telefon: 02242/9 18 75-0

Gestaltung & Produktion:

springer f3
corporate communication GmbH & Co. KG
Schanzenstraße 27 | 51063 Köln
Tel.: 0221/95 56 15-0
Fax: 0221/95 56 15-99
www.springerf3.de
info@springerf3.de
Roland Weber (verantw.),
Vanessa Montañés

Ständige Mitarbeiter: Claus Adelmann, Markus Altmann, Markus Brackhagen, Dirk Brennecke, Quentin Bröhl, Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Moritz Fölger, Sandra Fritz, Oliver Gelhardt, Thomas Giesen, Ruben Graß, Sascha Hendrich-Bäcker, Dennis Hennecken, Thomas Jungbluth, Werner Jung-Stadié, Wolfram Kämpf, Emilie Knopp, Sven Körfer, Michael Kratz, Stefan Kühlborn, Catrin Müller, Heinz Osten, Günter Passage, Holger Plum, Sebastian Rüppel, Uwe Scheifgen, Timo Schmidt, Barbara Schwinn, René Stoll, Oliver Zeppenfeld, Hans Willy Zolper

Fotos in dieser Ausgabe: 1. FC Köln, Carlos Albuquerque, Markus Altmann, Ellen Bertke, Bilddatenbank LSB NRW, Bonner SC, Andrea Bowinkelmann, Quentin Bröhl, Peter Ciper, Defib Deutschland, DFB, DFB-Stiftung Egidius Braun/Carsten Kobow, DFB-Stiftung Sepp Herberger, ETSC, Karl Fassbender, Fortuna Köln, Sandra Fritz, FLZ Frechen, FUSSBALL.DE, FVM, Oliver Gelhardt, Getty Images, Sascha Hendrich-Bäcker, Andreas Herzog, Thomas Jungbluth, Catrin Müller, Holger Plum, Jana Schreckenberger, Sportschule Hennef, Stadt Köln, Stefan Kühlborn, VfB 08 Aachen, Viktoria Köln, FC Wegberg-Beeck, Hans Willy Zolper, Fußballkreise, Vereine, Privatfotos

Fotos aus den Kreisen: Markus Brackhagen, Quentin Bröhl, Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Thomas Giesen, Alexander Hoene, Werner Jung-Stadié, Stefan Kühlborn, Francisco Lahora, Heinz Osten, Bianca Over, Günter Passage, Holger Plum, Uwe Scheifgen, René Stoll, Fußballkreise, Privatfotos

Druck:

Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH
für springer f3 corporate communication GmbH
& Co. KG, Auflage: 4 700 Exemplare

Erscheinungsweise:

Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich, in den geraden Monaten. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich. Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg.

INTEAM

Menschen im FVM

5 **Gesetz gegen Wettbetrug**
Kein Kavaliersdelikt!

21 **Magazin-Service**

Mit Defibrillatoren
gegen Todesursache Nr. 1

32

FVM

Impressionen

FC international, Meister & Aufsteiger

7 **Inklusion**
Beachtliche Erfolge

22 **Vertragsverlängerungen**
Starke Partnerschaften

33

Meister 2016/17

Die Besten im FVM

8 **FVM-Forum „Fußball spielen“**
Der Weg der Wünsche in die Praxis

24 **MAGAZIN-MIX**
Neues aus dem Fußball

34

FVM-Pokalendspiele

Strahlende Sieger

JUGEND

Auswahlmannschaften
FVM-Teams mit Licht und Schatten

25 **Fair Play des Monats**

35

DFB-Pokalfinale der Frauen

Was für ein Finaltag!

12 **Talentförderung**
Den richtigen Weg
für jedes Talent finden

KREISEL

26 **Neues aus den Kreisen**

36

Pokalbilanz

Rekord-Wochen im FVM

14 **JUGEND-MIX**
Neues aus der Jugend

FINALE

29 **Die schönsten Sprüche aus dem**
Amateurfußball
Gewinnspiel

42

THEMA

Beachsoccer

Zaubern im Sand

16 **Youngstars am Mittelrhein**
Denise Braun und Jan Griskewitz

30

F&B

Spaß im Sand und bei Ü-Turnieren

MAGAZIN

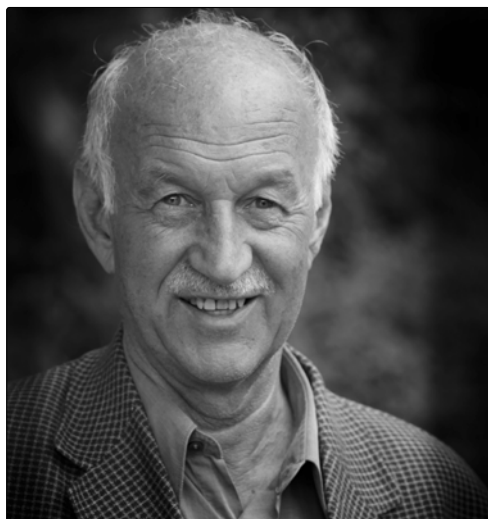
20 **RheinDenker**
Netzwerk für
Amateurfußball-Liebhaber

31

Aus den Ausschüssen:

„Wir sind Dienstleister
im Verbandsrecht“





In memoriam

Der Fußball-Verband Mittelrhein und der Fußballkreis Aachen trauern um

Helmut Völl

der am 4. Juni 2017 im Alter von 72 Jahren verstarb.

Wir verlieren einen profunden Kenner der Sportgerichtsbarkeit, einen sympathischen Freund und langjährigen Mitstreiter.

Über 35 Jahre hat sich Helmut Völl als Sportrichter in den Spruchkammern auf Kreis- und Verbandsebene engagiert und sich dabei ein hohes Ansehen bei seinen Kolleginnen und Kollegen wie Vereinsvertretern erworben. Seine ausgewiesene Fachkompetenz hat uns ebenso beeindruckt wie seine verbindliche und zugleich verbindende Art, auch bei schwierigen sportrechtlichen Entscheidungen die Hand zu reichen und Chancen zur Rehabilitation zu eröffnen.

Wir trauern um einen geschätzten Kollegen und guten Freund und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Alfred Vianden

Präsident des
Fußball-Verbandes Mittelrhein

Bernd Mommertz

Vorsitzender des
Fußballkreises Aachen

50 Jahre

Anfang Mai feierte **Bernd Mommertz** seinen 50. Geburtstag und freute sich

über eine gelungene Feier im Familien- und Freundeskreis. In der Runde der Kreisvorsitzenden ist der Stabsfeldwebel der Bundeswehr der doppelte Benjamin, denn altersmäßig ist er der Jüngste und auch an Dienstjahren, denn erst seit dem letzten Kreistag im Jahr 2016 führt er den Kreis Aachen als Nachfolger von Raphael Lamm. Als Soldat ist er es gewohnt, knapp und präzise zu formulieren, dies tut er auch in seiner ehrenamtlichen Funktion und führt so seinen Kreisvor-

stand und seinen Kreis. Und besonders wichtig, auf das klare Wort ist Verlass. Verwickelte Situationen können den Neufünziger nicht schocken, denn als aktiver Schiedsrichter ist er es gewohnt, Probleme zu lösen. Und wenn es in seinem Ehrenamt ganz kompliziert wird, dann entschärft der gelernte Kampfmittelräumer auch diese Situationen, gekonnt ist gekonnt. Die FVM-Familie gratuliert recht herzlich zum runden Geburtstag und wünscht für die zweite Halbzeit viel Gesundheit, Freude und Erfolg. Möge dir, lieber Bernd, der Spaß am ehrenamtlichen Engagement weiter erhalten bleiben, damit Du noch lange die Aufgaben und Geschicke Deines Kreises zum Wohle des Fußballs lenkst. Ad multos annos!

Dirk Brennecke ←



Abschied mit Wiedersehen

Nach über 27 Jahren in der Sportschule Hennef trat mit **Elisabeth „Lisa“ Meis** Ende Juni eine der dienstältesten Mitarbeiterinnen ihren wohlver-

dienten Ruhestand an. Ausreichend Zeit hätte die Neurentnerin dann also, um ihre Anekdoten aufzuschreiben, die sich in dieser langen Zeit in der Sportschule angesammelt haben, sicher käme schnell ein ganzes Buch zusammen. Es gibt wohl kaum jemanden, der sie nicht kennt, denn eingehende Anfragen und Reservierungen liefen im Wesentlichen über ihren Tisch, ehe sie vor einigen Jahren Verstärkung bekam. So verwundert es auch nicht, dass sie mit vielen langjährigen Gästen und Kunden schon ein fast freundschaftliches Miteinander pflegt und deren Wünsche zu antizipieren und umzusetzen wusste. Dass es ihr die Gäste und Kunden dankten, konnte man verschiedentlich bei persönlichen Begegnungen feststellen und nicht zuletzt auch an der Anzahl der Weihnachtspräsente ablesen. Letztere waren sicher nicht ausschlaggebend dafür, dass sie sich mit ihrem Abschied aus dem Berufsleben so schwer getan hat. Vielmehr waren es die persönlichen Begegnungen und der Spaß an der Arbeit, die sie lange haben überlegen lassen, wann sie sich verabschieden wird. Lisa Meis beeindruckt neben ihrem Händchen für unsere Gäste und dem stets richtigen Ton in jeder Lage auch unzählige Male mit historischem Wissen zum Haus, zu den verschiedensten Lehrgängen und Zusammenhängen. Man konnte also immer die Hoffnung haben, dass eine Nachfrage bei ihr eine lange Recherche und einen mühsamen Gang ins Archiv ersparte.

Als Sympathieträgerin und Routinier wird uns Lisa Meis – zu unserer sehr großen Freude – auch nach ihrem Renteneintritt mit einem kleinen Stundenkontingent erhalten bleiben und hier und da ihre Kolleginnen und Kollegen unterstützen. Liebe Lisa, für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen dir deine Kolleginnen und Kollegen alles erdenklich Gute! Wir verbinden unsere Wünsche mit unserem herzlichen Dank für deinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz für unsere Sportschule und freuen uns, dass du uns weiterhin Teil des Teams bleiben wirst.

Sascha Hendrich-Bächer ←



Doppelter Glückwunsch

Das Alter einer Frau verrät man nicht. In diesem Fall müssen wir eine Ausnahme machen, denn es gilt, zu einem besonderen Geburtstag zu gratulieren: **Christa Huys-Weckau**, Mitarbeiterin unserer Gastronomie, feierte im April ihren 65. Geburtstag. Doch damit nicht genug, am 1. Juli



beging sie zudem ihr 20-jähriges Dienstjubiläum. 1997 startete sie ihren Dienst im Service und war ebenfalls Teil des Teams, das die früheren Zeiten mit Tischservice, kleinem Speisesaal und dem Schichtessen noch kennt. Später wechselte auch sie in den Bereich der Küche und ist seitdem Teil des Teams, das still und im Verborgenen täglich wirkt, um unsere Gäste auf dem bekannt hohen Niveau zu versorgen. Wir gratulieren zu beiden Anlässen herzlich und wünschen alles Gute! Mit Blick auf die Zukunft wird darüber hinaus in Kürze ein weiteres Ereignis

anstehen, denn im Herbst wird die Jubilarin in den Ruhestand eintreten. Unseren guten Wünschen schließen wir schon heute unseren Dank für die lange Betriebstreue und Mitarbeit an und wünschen für die bleibenden Monate weiterhin viel Spaß an der Arbeit in unserer Sportschule!

Sascha Hendrich-Bäcker ←

Arrivederci!

Mit **Grazia Bellomonte** ging Ende Mai eine weitere langjährige Mitarbeiterin in den Ruhestand. 1991 begann sie ihren Dienst in der Sportschule zunächst im Service, zu einer Zeit, in der die Kreationen der Küche noch am Tisch serviert wurden. Damals musste auch noch regelmäßig in Schichten gegessen werden, denn über den großen Speisesaal verfügt die Sportschule erst seit dem Umbau im Jahr 2006. Später wechselte sie dann in die Sport-



schul-Küche und sorgte dort mit ihren Kolleginnen und Kollegen dafür, dass unsere Gäste täglich frische und schmackhafte Speisen auf den Teller bekamen. Im November vergangenen Jahres feierte Grazia Bellomonte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum und im Dezember ihren 65. Geburtstag – ereignisreiche Monate liegen also hinter ihr. Ihren Kolleginnen und Kollegen servierte sie zum Abschied ein – wie könnte es anders sein – hausgemachtes Erd-

beertiramisu und stellte nicht zuletzt damit unter Beweis, dass sie am Wohl unserer Gäste ihren Anteil hatte. Liebe Frau Bellomonte, wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit in unserem Haus und die Treue, die Sie uns über 25 Jahre gehalten haben. Für die nun arbeitsfreie Zeit wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute und sagen „auf Wiedersehen“.

Sascha Hendrich-Bäcker ←

Kölsches Jubiläum

Am 1. September 2006 startete **Christina Schwarz** ihre FVM-Laufbahn als Auszubildende im Beruf Sport- und Fitnesskauffrau der Sportschule Hennef und genoss zweieinhalb Jahre die schönste Sportschule Deutschlands, ehe sie zum 1. Februar 2009 nach bestandener Prüfung nach Köln in die FVM-Geschäftsstelle wechselte. Dort weihten die erfahrenen Kolleginnen Sigrid Galle und Karin Bauer sie in die Feinheiten des Schiedsrichterbereichs, des Ehrungswesens und des Freizeit- und Breitensports ein, so dass Christina Schwarz bei deren Eintritt in den Ruhestand ihre Aufgaben übernehmen



konnte. Gemäß ihrer Spielweise als aktive Fußballerin, agiert sie aus der Defensive kommend, aber effektiv, und hält die Arbeitsbereiche gekonnt zusammen. Davon kamen im Laufe der Jahre weitere Themen hinzu. Heute ist sie für die Themenfelder Schiedsrichter, Qualifizierung, Freizeit- und Breitensport, Fair Play und Ehrenamt sowie die FVM-Saisoneroöffnung zuständig – und stellt unter Beweis, dass sie gezielte Offensivaktionen beherrscht und diese bis zum Abschluss bringt. Auch wenn sie gerne im Hintergrund bleibt und eher unauffällig

agiert, sollte man sie nicht unterschätzen. Ihre Position vertritt sie ruhig und mit Nachdruck, wenn der Zeitpunkt gekommen ist. Wir gratulieren zum fast elfjährigen und damit kölschen Jubiläum und verbinden dies mit großem Dank für ein absolut zuverlässiges Engagement und eine tolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre im Team des FVM.

Dirk Brennecke ←

25 Jahre Allrounder

Das 25-jährige Dienstjubiläum von **Elisabeth Schmidt** am 1. Juli rundet für diese Ausgabe die Reihe der besonderen Ereignisse und Jubiläen des Sportschul-Teams ab. Nach wie vor erledigt die Allrounderin alle Aufgaben motiviert wie am ersten Tag: Ob am Herd, bei der Speisenausgabe, am Grill bei einem Barbecue oder beim Catering im Hallen- oder Außenbereich – Elisabeth Schmidt packt stets beherzt mit an und versorgt unsere Gäste. Selbst wenn es mal länger dauert oder hektischer wird, merkt man ihr das nicht an, denn solche Dinge prallen an ihr ab. Als



stressresistent, engagiert und zuverlässig kann man unsere Jubilarin beschreiben und so wundert es nicht, dass sie eine feste Stütze unserer Gastronomie ist, die nicht zuletzt auch ob ihrer langen Betriebszugehörigkeit vielseitig einsetzbar ist. Für die Belange ihrer Kolleginnen und Kollegen engagierte sich Elisabeth Schmidt über viele Jahre in unserem Betriebsrat und insbesondere in ihrem Arbeitsbereich achtet sie neben ihren eigenen Arbeiten auch auf ihre Mitstreiter und hilft ihren Kolleginnen und Kollegen, bis alle fertig

sind. Zum heute nicht mehr alltäglichen Jubiläum gratulieren wir herzlich, sagen ebenso herzlich Danke und wünschen weiterhin viel Freude bei uns in der Sportschule.

Sascha Hendrich-Bäcker ←

Erfolge der FVM-Teams in den überregionalen Ligen

Aufsteiger, Meister, Europapokal!



1. FC Köln

Europa League!!! Nach 25 Jahren spielt der 1. FC Köln endlich wieder international. Kein Wunder, dass nach dem letzten Saisonspiel gegen Mainz 05 alle Dämme brachen und die Mannschaft ins Jubelmeer eintauchte. Ganz starke Leistung, FC!



1. FC Köln – Frauen

Eine starke Leistung boten die Frauen des 1. FC Köln in der 2. Bundesliga Süd. Weil Meister Hoffenheim II nicht aufsteigen kann, bejubelten die Kölnerinnen Platz 2 und kehren zurück ins Oberhaus des deutschen Frauenfußballs.



1. FC Köln II – Frauen

Doppelter Grund zur Freude: Dank des Aufstiegs der ersten Mannschaft in die Frauen-Bundesliga konnten die Regionalliga-Frauen des FC ihre Meisterschaft mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga krönen!



FC Viktoria Köln

Dem Jubel über die Meisterschaft in der Regionalliga West folgte die Ernüchterung in der Relegation gegen den FC Carl Zeiss Jena. Individuelle Fehler im Hinspiel kosteten am Ende den Aufstieg in die Dritte Liga. Da konnten auch die beiden Treffer von **Fatih Candan** (kl. Foto) beim 2:3 in Köln und 1:0 in Jena nichts mehr ausrichten.



1. FC Köln B-Juniorinnen

Die Meisterschaft in der B-Juniorinnen-Bundesliga West konnte der weibliche Nachwuchs des 1. FC Köln feiern. Im Halbfinale der Deutschen Meisterschaft war dann das Team von Turbine Potsdam eine Nummer zu groß. Den Titel des besten Teams im Westen kann dem Geißbock-Nachwuchs aber keiner nehmen!



Meister 2016/17

Die Meister im FVM

Am Ende einer langen Saison stehen sie fest, die Meister, Auf- und Absteiger der Verbandsstaffeln im Fußball-Verband Mittelrhein. EINSZUEINS stellt Ihnen die jubelnden Meister der Verbandsstaffeln vor und präsentiert „die Besten am Mittelrhein“.

Die Mittelrheinmeister 2016/17

Mittelrheinmeister Herren: **FC Wegberg-Beeck**



Mittelrheinmeister B-Junioren: **1. FC Köln U16**



Mittelrheinmeister Frauen: **SV Menden**



Mittelrheinmeister C-Junioren: **FC Viktoria Köln**



Mittelrheinmeister A-Junioren: **SC Fortuna Köln**



Mittelrheinmeister U14-Junioren: **TSC Euskirchen**





Bildergalerie: Die Meister in den Kreis- und Verbandsstaffeln 2016/17



Die Meister und Staffelsieger der Verbandsstaffeln 2016/17

Herren

Mittelrheinliga	FC Wegberg-Beeck
Landesliga, Staffel 1	SSV Merten
Landesliga, Staffel 2	SV Breinig
Bezirksliga, Staffel 1	FC Viktoria Köln II
Bezirksliga, Staffel 2	FV Bad Honnef
Bezirksliga, Staffel 3	SC Borussia Lindenthal-Hohenlind II
Bezirksliga, Staffel 4	SV Rott

Frauen

Mittelrheinliga	SV Menden
Landesliga, Staffel 1	Fortuna Köln II
Landesliga, Staffel 2	TuS Jüngersdorf-Stütgerloch
Bezirksliga, Staffel 1	FV Wiehl
Bezirksliga, Staffel 2	SV Deutz 05
Bezirksliga, Staffel 3	VfR Unterbruch

Junioren

Mittelrheinliga A-Junioren	SC Fortuna Köln
Bezirksliga A-Junioren, Staffel 1	JFV Siebengebirge
Bezirksliga A-Junioren, Staffel 2	SSV Rot-Weiß Ahrem
Mittelrheinliga B-Junioren	1. FC Köln U16
Bezirksliga B-Junioren, Staffel 1	FC Viktoria Köln II
Bezirksliga B-Junioren, Staffel 2	FC Wegberg-Beeck
Mittelrheinliga C-Junioren	FC Viktoria Köln
Bezirksliga C-Junioren, Staffel 1	FV Wiehl
Bezirksliga C-Junioren, Staffel 2	FC Düren-Niederau
Mittelrheinliga U14-Junioren	Euskirchener TSC U14
Bezirksliga U14-Junioren	FV Wiehl U14
Mittelrheinliga D-Junioren	Bonner SC
Bezirksliga D-Junioren, Staffel 1	SC 09 Erkelenz
Bezirksliga D-Junioren, Staffel 2	SV Bergisch Gladbach 09

Juniorinnen

Mittelrheinmeister A-Juniorinnen	SG Erftthöhen
Mittelrheinliga B-Juniorinnen	Bayer 04 Leverkusen U16
Bezirksliga B-Juniorinnen, Staffel 1	JFC Mondorf-Rheidt
Bezirksliga B-Juniorinnen, Staffel 2	Oberkasseler FV
Bezirksliga B-Juniorinnen, Staffel 3	JSC BW Aachen-Burtscheid
Mittelrheinliga C-Juniorinnen	1. FC Köln
Bezirksliga C-Juniorinnen, Staffel 1	TuS Homburg-Bröltal
Bezirksliga C-Juniorinnen, Staffel 2	Oberkasseler FV
Bezirksliga C-Juniorinnen, Staffel 3	FFC Bergheim



INFO

Alle ausführlichen Spielberichte unter www.fvm.de



FVM-Pokalendspiele

Pokalsieger 2017

Bitburger-Pokalfinale Herren:
Fortuna Köln – Bonner SC

0:1 (0:0)

FVM-Pokalfinale Frauen:
Vorwärts Spoho Köln – Fortuna Köln

2:1 (0:1)

FVM-Pokalfinale A-Junioren:
1. FC Köln – Bonner SC

2:0 (0:0)

FVM-Pokalfinale B-Junioren:
FC Hennef 05 – 1. FC Köln

2:5 (1:1)

FVM-Pokalfinale C-Junioren:
Fortuna Köln – FC Hennef 05

0:1 (0:0)

FVM-Pokalfinale D-Junioren:
Blau-Weiß Königsdorf – FC Hennef 05

0:3 (0:3)

FVM-Pokalfinale B-Juniorinnen:
Bayer 04 Leverkusen – TSV Wolsdorf

3:0 (0:0)

FVM-Pokalfinale C-Juniorinnen:
GW Brauweiler – 1. FC Köln

0:7 (0:5)

FVM-Pokalsieger C-Junioren: **FC Hennef 05**FVM-Pokalsieger B-Juniorinnen: **Bayer 04 Leverkusen**FVM-Pokalsieger D-Junioren: **FC Hennef 05**FVM-Pokalsieger C-Juniorinnen: **1. FC Köln**



DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln

Was für ein Pokalfinaltag!



DFB-POKAL
FRAUEN





Über 17.000 Zuschauer erlebten Ende Mai beim DFB-Pokalfinale der Frauen ein tolles Fußballfest! Herzlichen Glückwunsch an den VfL Wolfsburg, der sich mit einem 2:1 über den SC Sand den Pokal holte. Auf den Vorwiesen stieg die Party schon ab 11.11 Uhr: Über 1.200 kickende Mädchen sowie ein buntes und stimmungsvolles Rahmen- und Bühnenprogramm machten kräftig Vorfreude auf das Finale.





„Das gesamte FVM-Team hat großartig gearbeitet und die Grundlage für tolle Endspieltage gelegt.“

Alfred Vianden

Bilanz

Rekord-Wochen

Das Bitburger-Pokalfinale in Bonn und das DFB-Pokalfinale der Frauen samt großem Fan- und Familienfest in Köln sind zwei Großveranstaltungen, die aus allen Pokalspielen und dem Meisterschaftsendspurt sicher in der Wahrnehmung nochmals herausragen. Zahlreiche Mitarbeiter sind am Tag selbst und weit im Vorfeld eingebunden.

Keine Frage, das Bitburger-Pokalfinale ist das sportliche Highlight des Jahres im FVM. Die Vorbereitungen dafür beginnen Monate vorher und in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn. Als Veranstalter hält der FVM von der Stadion- und Medienorganisation über die Vermarktung bis hin zum Catering und der Auswahl der Einlaufkinder alle Fäden in der Hand. Spätestens in der heißen Phase kurz vor dem Finale sitzen alle 25 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit im Boot.

Dass am Finaltag selbst zudem ehrenamtliche Helfer die FVM-Mitarbeiter vor Ort unterstützen, zeigt, wie viele Aufgaben es rund um das Spiel zu erledigen gilt. Zuschauer wie Finalisten-Teams benötigen Beschilderungen, Journalisten ihre Akkreditierungen. Und die Pokalsieger freuen sich, wenn sie am Ende eine schöne Medaille um den Hals hängen haben. Während sich die Aktiven noch glückselig an Bierduschen erfreuen, geht es für die FVM- und städtischen Mitarbeiter schon wieder weiter mit den Aufräumarbeiten – bis auch sie sich nach einem langen Tag zum verdienten Feierabend zusammenfinden.

Ein Grund zum Anstoßen sind auch Besucherzahl und TV-Quote zum Finaltag der Amateure. In den Sportpark Nord zieht es an diesem Tag 6.643 Besucher – neuer Rekord beim Bitburger-Pokalfinale. Und auch im TV wird eine neue Bestmarke geknackt: In der Spitze sehen 2,27 Millionen Menschen die 20 Landespokalfinals in der siebenstündigen ARD-Livekonferenz. Ein echtes Erfolgsprojekt also, das seinen Ursprung im FVM hat, der den Finaltag gemeinsam mit dem WDR aus der Taufe gehoben hat.



Bevor sich im Anschluss an diesen Tag der Ruhemodus einstellt, geht es 35 Stunden später beim DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln weiter. Um 9.30 Uhr erfolgt der erste Anpfiff zu den FVM-Mädchenturnieren auf den Stadion-Vorwiesen.

Dieses sportliche Event hat der FVM zuvor deutschlandweit beworben. Ergebnis: Neue Rekordteilnehmerzahl! 120 Teams mit 1.200 Mädchen, darunter auch Teams aus Berlin, Schleswig-Holstein oder Niedersachsen. Für perfekte Bedingungen sorgen über 20 FVM-Helfer, die die Turnieranmeldungen verwalten, Spielergebnisse aufzeichnen und immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Mannschaften haben. 20 Schiedsrichter bewahren auch bei den hochsommerlichen Temperaturen einen kühlen Kopf.

Seit 2010 findet das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln statt und geht natürlich nur in ganz enger Zusammenarbeit mit dem DFB und der Stadt Köln über die Bühne. Während der DFB sich um alles Sportliche rund um die Finalisten kümmert und die Stadt den perfekten Rahmen im und rund um das Stadion stellt, sorgt der FVM neben den Mädchenturnieren unter anderem für ein volles Stadion: Immerhin sind von den 17.016 Tickets über 7.300 über den FVM verkauft worden. Zudem kümmert sich der FVM um die Auswahl und Organisation der Einlaufkinder, der Bannermädchen (in diesem Jahr 52) und der rund 90 Volunteers.

Letztere sorgen an diesem Tag von morgens bis abends dafür, dass jeder fragende Besucher auch eine Antwort erhält. Ebenso bringen sie das Stadionmagazin an den Mann (und die Frau) und sind beim Bühnenbau dafür verantwortlich, dass die Siegerinnen nach Abpfiff ihren Pokal auf dem Siegerpodest entgegennehmen können.

Auch wenn diese beiden Endspiele aufgrund des organisatorischen Umfangs viel Zeit in Anspruch nehmen und die FVM-Pokalfinals der Frauen, Junioren und Juniorinnen in der öffentlichen Wahrnehmung im Vergleich zu den „großen Finals“ nicht ganz so präsent sind, sind sie sportlich für den FVM und natürlich die Mannschaften selbst ebenso wertvoll. Daher kümmern sich die FVM-Mitarbeiter auch um die Endspieltage in Brühl und Arnoldsweiler mit der gleichen Hingabe wie um die „großen“ Finals und sorgen für einen würdigen Rahmen und beste Bedingungen.



„Das gesamte FVM-Team hat großartig gearbeitet und die Grundlage für tolle Endspieltage gelegt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitarbeitern, Helfern und Partnern, ohne all die solche Veranstaltungen nicht möglich sind“, bilanzieren FVM-Präsident Alfred Vianden und Geschäftsführer Dirk Brennecke.

Doch so schnell hat das FVM-Team noch keine Pause: Nach allen Pokalendspielen und dem Meisterschaftsendspurt, der ebenso viel Vorbereitung verdient, damit alle Meister auch ihren Pokal, Wimpel oder Medaillen in Empfang nehmen können, steht inzwischen schon wieder die Saisonvorbereitung auf dem Programm. Nach dem Spiel ist eben vor dem Spiel.

Oliver Gelhardt ←

DANKE
ANS EHRENAMT



DER SCHLÜSSEL ZUM SPIEL. DEINE MITARBEIT.

Stefan Bell, Fußballprofi bei Mainz 05, setzt sich als ehrenamtlicher Vorstand nicht nur für seinen Heimatverein, sondern den gesamten Amateurfußball ein. Seine Unterstützung und die von Millionen Ehrenamtlern ist das Fundament des deutschen Fußballs.



UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



Schnell und technisch anspruchsvoll, lässig und zugleich spektakulär: Beachsoccer ist gerade im Sommer eine perfekte Ergänzung zum gewohnten Vereinsfußball. Die attraktive Fußball-Variante im Sand ist auch im Fußball-Verband Mittelrhein auf dem Vormarsch. EINSZUEINS-Redakteur Wolfram Kämpf stellt die „Faszination Beachsoccer“ vor.

Zwischen Ursprung und Gegenwart liegen 200 Jahre und mehr als 9000 Kilometer. Europäische Seeleute waren es, die sich einst mit Fußball im Sand an den Küsten Brasiliens die Zeit zwischen ihren Fahrten vertrieben. Dort hat Beachsoccer also seine Wurzeln. Und selbst wenn inzwischen Anhänger und Spieler überall auf der Welt – also auch in Deutschland – zu finden sind, steckt in diesem Sport doch noch immer ein gutes Stück Südamerika. Das Spiel Fünf-gegen-Fünf im Sand ist schnell und technisch anspruchsvoll, wirkt aber lässiger und zugleich spektakulärer als der klassische Fußball auf Rasen, Asche oder Kunstrasen. Flugkopfbälle, Fallrückzieher, gefühlvolle Lupfer und mitspielende Keeper gehören zum Standard-Repertoire und schlagen die Brücke zwischen Show und sportlicher Ambition. „Zur Attraktivität trägt aber bestimmt auch die Umgebung bei“, glaubt Thorben Meinhardt, der selbst schon häufiger auf dem Platz des „Playa in Cologne“, einer Anlage unweit des Kölner

Beachsoccer

Zaubern im Sand

RheinEnergie-Stadions, gekickt hat. „Der Sand, auf dem gespielt wird, lässt dich eben an Strand, Sommer und Urlaub denken. Beachsoccer fühlt sich einfach cool an“, sagt Meinhardt.

So ähnlich wie der 22-jährige Kölner denken offenbar immer mehr Fußballfreunde. Beachsoccer erfreut sich jedenfalls wachsender Beliebtheit. Da ist es beinahe logisch, dass der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und seine Landesverbände sich intensiv darum bemühen, entsprechende Angebote zu schaffen. „Die Zahl der Turniere auch am Mittelrhein steigt stetig“, erklärt Markus Altmann, Beisitzer im Verbandsausschuss für Freizeit- und Breitensport im FVM. Die Gründe dafür liegen – nicht nur seiner Meinung nach – auf der Hand: „Beachsoccer macht einfach Spaß und ist gerade im Sommer eine perfekte Ergänzung zum gewohnten Vereinsfußball.“

Über Bergisch Gladbach nach Warnemünde

Für manchen Fußballer ist Beachsoccer jedoch inzwischen weit mehr als eine nette Abwechslung. Auch diesen Ambitionen tragen der DFB und seine Landesverbände Rechnung. Seit 2013 wird jährlich das beste Team der Republik ermittelt. Dieser Wett-

bewerb heißt bald zum dritten Mal nicht mehr DFB-Beachsoccer-Cup, sondern Deutsche Beachsoccer Meisterschaft. Amtierender Titelträger ist der BSC Ibbenbüren, der sich im Finale des vergangenen Sommers mit 3:1 gegen die Beach Royals Düsseldorf durchsetzen konnte. Im August wird erneut in Rostock-Warnemünde der Deutsche Meister ermittelt.

Der Weg zu den nationalen Titelkämpfen führt entweder über die Kooperation mit der German Beach Soccer League – die besten drei Teams dieser Liga sind qualifiziert – oder über Landesverbandsturniere beziehungsweise die anschließenden Regionalentscheide. Die Gewinner der Regionalentscheide im Norden, zudem auch der FVM zählt, Nordosten und Süden komplettieren das sechs Mannschaften umfassende Teilnehmerfeld der Deutschen Meisterschaft.

„Bei der Jugend waren wir auf Verbandsebene ein Vorreiter, dort gibt es inzwischen im fünften Jahr Beachsoccer-Turniere. Inzwischen ist die Förderung dieses Sports Bestandteil des Masterplans im FVM – und erstmals gibt es in diesem Jahr in Bergisch Gladbach auch ein FVM-Turnier für Herrenmannschaften“, beschreibt Altmann den Aufstieg des Beachsoccers am Mittelrhein. „Damit erweitert der FVM das Spektrum an Sportangeboten“, betont er.



Und Achim Buchholz, der Vorsitzende des Freizeit- und Breitensport-Ausschusses, ergänzt: „Wir bieten Chancen, tolle Erlebnisse und Events zu erfahren. Und dies, ohne weit zu fahren oder ein Startgeld entrichten zu müssen.“

Ursprung in Brasilien

Während die Geschichte des organisierten Beachsoccers in Deutschland noch recht jung ist, genießt der Sport in Brasilien seit Jahrzehnten einen besonderen Stellenwert. Schon 1957 fanden erste offizielle Beachsoccer-Turniere statt. Es etablierten sich professionelle Strukturen. Kein Wunder, dass auch die erste inoffizielle Weltmeisterschaft 1995 in dem größten Staat Südamerikas ausgetragen wurde. In den 90er-Jahren begann dann der weltweite Siegeszug des Fußballs im Sand. Im Mai 2005 wurde unter der Schirmherrschaft der FIFA die erste Beachsoccer-Weltmeisterschaft am Strand der Copacabana in Rio de Janeiro ausgetragen. Inzwischen finden die Spiele alle zwei Jahre statt. Und es existiert die Idee, das Turnier 2019 in Deutschland auszutragen. An Spielern und Bewunderern würde es angesichts des attraktiven Spiels sicherlich nicht mangeln. Auch 200 Jahre und mehr als 9000 Kilometer entfernt von den Ursprüngen. ←

Vier Fragen an Torsten Günther (40)

Herr Günther, Sie waren für den SV Bergisch Gladbach 09 und den SV Bechen als Fußballschiedsrichter im Einsatz. Wie kommt man im Bergischen Land, weit entfernt von Meer und Sandstränden, dazu, sich als Unparteiischer im Beachsoccer zu engagieren?

Ich war immer experimentierfreudig und auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Außerdem wollte ich als Schiedsrichter vorankommen, möglichst auch international im Einsatz sein. Daher habe ich mich zunächst im Futsal und später im Beachsoccer engagiert. Dort galt es, Pionierarbeit zu leisten. Das hatte zweifellos einen besonderen Charme. Bei meinem zweiten Beachsoccer-Turnier an der Nordsee hat mich diese Sportart dann rich-



tig gepackt und später ergab sich tatsächlich die Chance, als Schiedsrichter der Fifa-Liste internationale Spiele zu leiten. Der Plan hat also funktioniert.

Was macht für Sie die Faszination dieser Sportart aus?

Beachsoccer bietet schnelle Aktionen, ein komprimiertes Spielgeschehen, technische Highlights und überraschende Momente. Anders als beim Feldfußball wird nicht lange taktiert, das Tempo rausgenom-

men und auf Unentschieden gespielt. Es geht zur Sache und wird einfach nie langweilig.

Wie groß ist Ihrer Erfahrung nach die Verletzungsgefahr?

Deutlich geringer als beim Feldfußball. Das liegt vor allem daran, dass die Akteure barfuß spielen. Zweikämpfe werden daher intensiv, aber doch sehr fair geführt.

Kann Beachsoccer auf Dauer auch in Deutschland mehr als eine nette sommerliche Abwechslung zum gewohnten Vereinsfußball sein?

Natürlich ist der gewohnte Feldfußball in Deutschland die unbestrittene Nummer eins. Aber wir befinden uns auf einem guten Weg. Es gibt Planungen für erste Hallenbauten, der Sport ist attraktiv und lässt sich gut promoten. ←

INFO

Bekannte Plätze im FVM-Gebiet

Bergisch Gladbach: Altes Freibad Herrenstrunden (Kürtenstr. 339, 51465 Bergisch Gladbach)

Köln: Playa in Cologne (Junkersdorfer Straße 1, 50933 Köln)

Inden-Pier: Beacher's Island (In der Ruraue 31, 52459 Inden-Pier)

Reglement

Mannschaften: 4 Feldspieler, 1, Torhüter, max. 5 Auswechselspieler. Gewechselt wird fliegend innerhalb einer markierten Zone.

Größe des Sandplatzes: 35 - 37 Meter lang, 26 - 28 Meter breit.

Spieldauer: 3x12 Minuten (bei Remis dreiminütige Verlängerung, anschl. ggf. Wettschießen von einer imaginären Strafstoßmarke).

Ausrüstung: Trikot und Hose. Es wird barfuß gespielt. Elastische Fußbandagen sind jedoch erlaubt, ebenso Torwarthandschuhe.

Besonderheiten im Reglement:

Körperkontakt wird v.a. bei Fallrückziehern strenger geahndet als beim Rasenfußball, um spektakuläre Aktionen zu ermöglichen. Außerdem müssen gefoulte Spieler Freistöße selbst ausführen.

Es gilt die 4-Sekunden-Regel bei Standardsituationen (Ecken, Einwürfe, Freistöße und Abwürfe).

Für das Einhalten der Regeln sorgen zwei gleichrangige Schiedsrichter und ein Zeitnehmer.





Beachsoccer

Spaß im Sand

Über sommerliche Temperaturen freuten sich die B-Juniorinnen und B-Junioren beim **FVM-Beachsoccer-Cup Mitte Juni im Beacher's Island in Inden-Pier** und zeigten feinste Kabinettstückchen im Sand. Der Spaß im Sand hat für die Teams nach einer langen Saison höchste Priorität. Dass gleichwohl ein gewisses Maß an sportlichem Ehrgeiz vorhanden ist, liegt auch beim Beachsoccer in der Natur des Spiels.

Bei den B-Junioren gingen am Samstag 14 Mannschaften an den Start. Nach der Gruppenphase ging Borussia Lindenthal-Hohenlind als Favorit in die Halbfinalbegegnung gegen den SC Holweide. Doch die Mannschaft aus Holweide erwischte die Borussen eiskalt und ging mit zwei Toren in Führung. Auch wenn Lindenthal-Hohenlind noch ein-



Alle Ergebnisse im Überblick, alle Bildergalerien und auch alle Infos zum 1. FVM-Beachsoccer-Cup der Herren unter www.fvm.de



mal rankam, mussten sie sich am Ende mit 3:2 geschlagen geben. In der anderen Halbfinalbegegnung setzte sich SV Westhoven-Ensen mit 2:1 gegen Rasensport Tetz durch. Im Finale gewann SC Holweide mit 1:0 gegen SV Westhoven-Ensen. Dritter wurde Borussia Lindenthal-Hohenlind mit einem 6:1 gegen Tetz.

Jeweils sechs Teams in drei Gruppen spielten am nächsten Tag bei den **B-Juniorinnen** gegeneinander. Gruppenerste wurden Titelverteidiger Bayer 04 Leverkusen sowie TuS Roisdorf und TSV Wolsdorf. Das Halbfinale komplettierte Rot-Weiß Merl, nachdem Bayer 04 Leverkusen II als bester Zweiter auf eine Teilnahme verzichtet hatte. Im Halbfinale spielte Leverkusen souverän seine Überlegenheit gegen Roisdorf aus und holte einen ungefährdeten 5:0-Sieg heraus. Das zweite Halbfinale war dagegen deutlich spannender: Erst im Neunmeterschießen konnte sich Wolsdorf mit 4:2 gegen Merl durchsetzen. Im Finale siegte Leverkusen mit 5:1 – und feierte damit zugleich die gelungene Titelverteidigung. Rot-Weiß Merl kam mit einem 3:0-Sieg gegen TuS Roisdorf auf Rang 3. Markus Altmann ←

Ü60-Meisterschaft

Hennefs 60er sind die Besten

17 Mannschaften wetteiferten bei der 6. Austragung der Ü60-Mittelrheinmeisterschaft um den Titelgewinn und die beiden Tickets für die Westdeutsche Meisterschaft. Dabei setzten sich die Teams des FC Hennef 05 als neuer Titelträger und die Auswahl des Rhein-Erft-Kreises durch.

Bis zur letzten von fünf Spielrunden herrschte große Spannung, denn noch vier Mannschaften hatten die Gelegenheit, sich den Meistertitel zu sichern. Der FC Hennef war nach vier Spielrunden in der Poleposition. So wies ihr Habenkonto drei Siege und ein Unentschieden und damit zehn Punkte auf. Mit jeweils acht Punkten hatten auch die Spvg. Porz und die Stadtauswahl Aachen noch Chancen auf den Sieg. Ebenfalls konnten sich die Auswahl des Rhein-Erft-Kreises, die Auswahl Aachen und der Altkreis Geilenkirchen (jeweils sieben Punkte) Hoffnungen machen.



Die Auswahl Aachen und der Altkreis Geilenkirchen verpassten beide durch 0:2-Niederlagen, die nachfolgend spielenden Mannschaften durch einen Sieg unter Druck zu setzen und waren aus dem Rennen um die Meisterschaft. In der letzten Runde traf der FC Hennef auf die Stadtauswahl Aachen

und die Spvg. Porz kickte gegen die Auswahl des Rhein-Erft-Kreises. Durch ihren Siegtreffer gegen Porz in den letzten Spielminuten setzte die Mannschaft aus dem Rhein-Erft-Kreis den FC Hennef für deren letztes Spiel noch einmal unter Druck. Eine Niederlage hätte den Verlust der Tabellenspitze und damit der Meisterschaft bedeutet. Davon jedoch unbeeindruckt agierte das Team aus dem Siebkreis souverän, auch wenn sie die sich bietenden Chancen nicht für ein Tor nutzten. Am Ende brachte ein torloses Unentschieden den Hennefern die Tabellenführung und den ersehnten Pokal. „Wir haben ein hochklassiges Turnier mit vielen spannenden Begegnungen gesehen“, zog der Vorsitzende des Freizeit- und Breitensport-Ausschusses Achim Buchholz ein zufriedenes Fazit. Markus Altmann ←



MASTER PLAN



Nach der Saison ist vor der Saison: Während sich die Trainerinnen und Trainer über die bevorstehende Spielzeit 2017/18 Gedanken machen, bietet die Sommerpause auch die passende Gelegenheit, das eigene Team neu auszustatten. Auf den neuen Trikots können die Mannschaften jetzt auch ihr Bekenntnis und ihre Leidenschaft für den Amateurfußball platzieren. „Unsere Amateure. Echte Profis.“ ist der Slogan, der die Amateurfußballer verbindet und der zeigt: „Wir Amateurfußballer sind eine starke Einheit – und stolz darauf, Amateure zu sein!“

Sie haben noch **Fragen rund um die Amateurfußball-Kampagne** und die FVM-Trikotbadges? Masterplan-Mitarbeiter Timo Schmidt steht Ihnen jeder Zeit als Ansprechpartner zur Verfügung (timo.schmidt@fvm.de; Tel.: 02242/91875-25).

„Unsere Amateure. Echte Profis.“ lautet das Motto, das den Amateurfußball repräsentiert. Symbolisch für diesen Leitgedanken stehen die FVM-Trikotbadges aus der Amateurfußball-Kampagne. Die Aufbügler, die auf dem rechten Ärmel des Trikots platziert werden, lassen jeden einzelnen zum Teil der Kampagne werden. „Es geht darum, den Zusammenhalt aller Amateure nach außen zu demonstrieren. Die Marke Amateurfußball ist stark und gleichzeitig die Grundlage für den professionellen Fußball“, unterstreicht FVM-Vizepräsident Jürgen Aust die Bedeutung der Basisarbeit in den Vereinen.

Zahlreiche Mannschaften, Schiedsrichter und auch die FVM-Auswahlteams machen es schon vor: Sie alle laufen Woche für Woche mit den bundesliga-ähnlichen Logos auf den Trikots auf und verbreiten so die Stärke des Amateurfußballs.

Und noch etwas: Die Badges für Ihre Trikots sind günstig (9,75 Euro für ein Mannschafts-Set/25 Stück), praktisch und sehen auch noch verdammt cool aus. ←

INFO: Trikotbadges

So einfach geht's

Die Trikotbadges in unserem FVM-Shop unter www.fvm-shop.de bestellen und in nur wenigen Tagen liefern lassen



Die Trikotbadges eigenständig mithilfe einer Transferpresse auf den rechten Ärmel bügeln oder kostenlos beim FVM-Partner „alles fussball – der shop“ in den Filialen Bonn und Köln beflo-cken lassen.

alles fussball – der shop Bonn GmbH

Pützchens Chaussee 202, 53229 Bonn
Tel.: 0228/4 33 03 03

alles fussball – der shop Köln GmbH

Aachener Str. 514, 50933 Köln
Tel.: 0221/3 99 09 99 9

Wichtig hierbei: Bitte melden Sie sich rechtzeitig in den Filialen und haben Sie Verständnis für wenige Tage Bearbeitungszeit.





Herr Dr. Schiffbauer, Sie sind ja schon ein „alter Hase“ aus der Zeit vor der Umbenennung des Rechts- und Satzungsausschusses. Warum haben Sie das Amt des Vorsitzenden übernommen?

Ich bin seit zehn Jahren Mitglied dieses Ausschusses. In dieser Zeit hat sich viel getan. Von Anfang an durfte ich viele entscheidende Weichenstellungen des Verbandes rechtlich begleiten. Da ich ja auch von Hause aus Jurist bin, waren dies für mich sehr interessante, manchmal auch herausfordernde Aufgaben, bei deren Bewältigung ich auch selbst viel gelernt habe. Als Ernst Wilden seinen altersbedingten Rücktritt ankündigte und den Wunsch äußerte, ihm solle ihm nachfolgen, war ich gern bereit, diesen verantwortungsvollen Schritt zu gehen. Ein Zugewinn an Freizeit ist damit allerdings nicht verbunden, das kann ich Ihnen versichern.

Wo setzt der Ausschuss in den kommenden Jahren seine Schwerpunkte?

Unser Alltag ist voller rechtlicher Fragestellungen, das gilt auch für den Fußball. Selbst in unteren Junior/innen-Spielklassen stellen sich oft gar nicht so leichte Rechtsfragen. Mein Ausschuss möchte deshalb den Vereinen unter die Arme greifen: Wir wollen künftig wesentliche Rechtsfragen gebündelt zusammentragen und für alle beantworten. Wir nennen das „Service Verbandsrecht“. Denn als Verband sind wir vor allem Dienstleister für unsere Vereine.

Wie darf man sich diesen Service vorstellen?

Wir wollen die Vereine gezielt über Rechtsthemen aufklären und, soweit möglich, auch fortbilden. Dabei handeln wir auf zwei Ebenen: Wir werden

Aus den Ausschüssen

„Wir sind Dienstleister im Verbandsrecht!“

Beim Verbandstag 2016 hat es im Präsidium auf mehreren Positionen einen Generationenwechsel gegeben. EINSZUEINS stellt Ihnen die neuen Präsidiumsmitglieder und ihre Aufgaben und Ziele vor. Heute: **Dr. Björn Schiffbauer**, Vorsitzender des Verbandsausschusses für Rechts- und Satzungsfragen

Leitfäden für die Vereine zu typischen Verfahrenshandlungen in unserem Verbandsrecht erstellen. Wir erklären zum Beispiel, wie genau eine Beschwerde im Verwaltungsverfahren eingelegt wird. Diese Leitfäden können dann von der FVM-Webseite heruntergeladen werden. Unser Ziel ist es, den Vereinen pro Quartal einen neuen Leitfaden zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich werden die Leitfäden auch später immer dem neuesten Verbandsrecht angepasst.

Zum anderen bilden wir die Vereine gezielt in Rechtsfragen aus. Wir bieten zu den jeweiligen Leitfäden Informations- bzw. Schulungsveranstaltungen an, zu denen die Vereine ihre Vertreter entsenden können. Diese von uns ausgebildeten Vereinsmitglieder können dann mit Hilfe der Schulung und Unterstützung durch die Leitfäden als Multiplikatoren in ihren Vereinen dienen.

Wird der Ausschuss damit zum Rechtsanwalt der Vereine?

Das wäre sicher eine hervorragende Serviceleistung, aber eine individuelle Rechtsberatung der Vereine dürfen wir aus Rechtsgründen nicht anbieten.

Wie sehen weitere Aufgaben des Ausschusses aus?

Unsere satzungsmäßige Aufgabe ist es, das Präsidium in Rechts- und Satzungsfragen zu beraten. Wir begleiten die Präsidiumssitzungen in rechtlicher Hinsicht und bereiten die dort auftretenden Fragestellungen auf. Zudem gibt es immer Weiterentwicklungen in der Satzung, auch hier muss der rechtliche Rahmen ja immer zur aktuellen Verbandstätigkeit passen. Daher bereiten wir die erforderlichen Satzungsänderungen vor.

Schaffen Sie das alles allein?

Nein, das wäre nicht möglich. Ich kann bei meiner Arbeit auf ein Team von insgesamt vier bestens qualifizierten und sehr engagierten Mitgliedern

zurückgreifen, von denen alle Erfahrungen im FVM gesammelt haben. Mein Eindruck ist – und das sage ich voller Überzeugung und nicht ohne Stolz: Wir sind ein starkes Team! Daher wollen wir auch ein starker Dienstleister sein. ←

Das Interview führte Dennis Hennecken

ZUR PERSON

Dr. Björn Schiffbauer (35 Jahre)

Heimatverein: SSV Siegburg-Kaldauen

Ehrenamtliche Tätigkeiten im FVM:

seit 1995

Aktiver Schiedsrichter

2000-2002

Mitglied im KSA des Kreises Siegburg

2001-2007

Vertreter der jungen Generation in der BSK I

seit 2007

Mitglied im (damals so bezeichneten) Rechts- und Satzungsausschuss

seit 2016

Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Verbandsausschusses für Rechts- und Satzungsfragen

seit 2013

Mitglied im Kontrollausschuss des DFB

INFO

Verbandsausschuss für Rechts- und Satzungsfragen 2016-2019:

Dr. Björn Schiffbauer (Vorsitzender),
Dennis Hennecken, Dr. Norbert Toporowsky,
Dr. Maic Vitt (Beisitzer), Markus Meier
(Vertreter der jungen Generation)

Neues Gesetz gegen Sportwettbetrug Kein Kavaliersdelikt!

Die Bundesregierung hat mit dem **Gesetz zur Strafbarkeit von Sportwettbetrug und der Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben**, das am 19. April 2017 in Kraft getreten ist, die Verletzung der Integrität des sportlichen Wettbewerbes unter Strafe gestellt. Einen ersten Anwendungsfall erlebte das Gesetz kürzlich durch die Strafanzeige des DFB gegen Spieler des VfL Osnabrück wegen Manipulationsverdachts in der Dritten Liga. Grund genug, die Regelungen einmal näher zu betrachten.

Für einige mag es sicher zunächst schwer verständlich sein, aber die manipulierte Sportwette auf eine Begegnung der Kreisliga C oder auf das C-Junior/innen Spiel der Tochter kann ab sofort unter Strafe stehen. Nach § 265c StGB macht sich wegen „Sportwettbetrugs“ strafbar, „wer als Sportler oder Trainer einen Vorteil für sich oder einen Dritten als Ge-

bezogene öffentliche Sportwette erlangt werde.“ Das Gesetz sieht dafür als Strafe entweder Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe vor.

Dabei gilt das Gleiche nach Absatz 2 auch für Personen, die von sich aus einen Vorteil oder eine Gegenleistung anbieten, versprechen oder gewähren. Durch Absatz 3 und 4 werden außerdem Schieds-, Wertungs- oder Kampfrichter, soweit sie den Verlauf oder das Ergebnis Sports in regelwidriger Weise beeinflussen, als mögliche Täter bestraft.

bar sind, umfasst. Hier hat es in den letzten Jahren mehrmals Versuche von Wettanbietern gegeben einen Markt im Amateurfußballbereich zu etablieren. Auch hier greift das Gesetz ein, da es auf ein bestimmtes Leistungsniveau oder einen besonderen Grad der Professionalisierung der Teilnehmer nicht ankommt.

Einzige Ausnahme sind Sportveranstaltungen, die rein privat organisiert werden und bei denen eine Sportorganisation nicht eingebunden wird. Hierunter sind zum Beispiel Firmenläufe, durch Privatpersonen veranstaltete Freizeit-Fußballturniere, private Sportfeste oder Schulsportwettbewerbe zu verstehen.

Für den Bereich der höheren Amateurligen, in denen eine regelmäßige Bezahlung der Spieler erfolgt, ist zudem die neue Regelung des § 265d StGB zu beachten. Nach dieser Vorschrift liegt eine Strafbarkeit auch ohne die Verbindung mit einer Sportwette vor, wenn an dem Wettbewerb „überwiegend Sportler teilnehmen, die durch ihre sportliche Betätigung unmittelbar oder mittelbar Einnahmen von erheblichem Umfang erzielen.“

Insgesamt gilt die neue Rechtslage für den gesamten Spielbetrieb des FVM.

Die Deutsche Fußball Liga (DFL) und der Deutsche Fußball-Bund (DFB) haben die Verabschiedung des Gesetzes begrüßt. Spätestens jetzt sollte allen Beteiligten klar sein, dass es sich auch bei vermeintlich kleineren Beeinflussungsversuchen jenseits des sportlich-fairen Wettkampfes nicht um ein Kavaliersdelikt unter Sportlern handelt. Stattdessen muss nun jeder Spieler, Trainer und Schiedsrichter mit ernsthaften rechtlichen Konsequenzen rechnen, wenn er sich nicht an die Regeln des Fair Play hält. Und zwar auch im Amateurbereich. ←



genleistung dafür fordert, sich versprechen lässt oder annimmt, dass er den Verlauf oder das Ergebnis eines Wettbewerbs des organisierten Sports zugunsten des Wettbewerbsgegners beeinflusse und infolgedessen ein rechtswidriger Vermögensvorteil durch eine auf diesen Wettbewerb

Was ein Wettbewerb des organisierten Sports ist, erklärt Absatz 5: nämlich eine Sportveranstaltung im In- oder Ausland, die von einer Sportorganisation organisiert wird und bei der Regeln dieser Organisation einzuhalten sind. Der DFB und seine nachgeordneten Verbände, und damit auch der FVM, unterfallen dieser Regelung. Demnach sind

alle Veranstaltungen des FVM, insbesondere der normale Betrieb der Spielklassen, ein Wettbewerb im Sinne des Gesetzes.

Eine öffentliche Sportwette ist das Werten aus Anlass von Sportereignissen (§ 17 Absatz 2 des Rennwett- und Lotteriegesetzes). Dabei ist zu beachten, dass es unerheblich ist, ob es sich um eine genehmigte Sportwette handelt und ob der Sportwettanbieter seinen Sitz im Inland oder im Ausland hat. Damit sind auch alle Sportwetten, welche über das Internet verfüg-



Großer Besucherandrang beim „Tag der Begegnung“

Mehr als 40.000 (!) Besucher waren am 20. Mai in den Deutzer Rheinpark gekommen, um an Europas größtem Fest für Menschen mit und ohne Behinderung teilzunehmen. Zu sehen und auszuprobieren gab es eine ganze Menge. 150 Aussteller hatte der veranstaltende Landschaftsverband Rheinland ins Gelände der ehemaligen Bundesgartenschau, idyllisch am Rheinufer gelegen, geladen. Auf zwei Bühnen im Tanzbrunnen und am Rosengarten in der Nähe der Zoobrücke gab es Kölner Musikbands und Deutschlands erfolgreichsten Reggae-Musiker Gentleman zu erleben. Das barrierefreie Festivalgelände bot vielfache Mitmach-Aktionen. Der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen (BRSNW) veranstaltete ein Fußballturnier für Menschen mit geistiger Behinderung um den WestLotto-Cup. Die Kleinspielfelder waren umringt von einem Rolli-Parcours, einem Rollstuhl-Basketball-Feld und einem Goalball-Feld für sehbehinderte Menschen. Bogenschießen und Laufrad rundeten das Angebot ab. Auch die Präsentation der Gold-Kraemer-Stiftung mit dem Trainingsgerät „Tri-Tennis“, Fußball-Tischkicker, Kreativ-Werkstatt „Art of Life“, Glücksrad und dem Café der Begegnungen fand vielfache Beachtung. Ulrike Lubek, Direktorin des Landschaftsverbands Rheinland und zahlreiche hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Sport zeigten sich vom Besucherandrang begeistert. „Im Aufgabenbereich „Soziales“ stehen Menschen mit Behinderungen im Mittelpunkt. Ziel ist es, ihnen ein selbständiges Leben und die Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen. Der „Tag der Begegnung“ ist ein unverzichtbarer Bestandteil.“



Inklusion

Beachtliche Erfolge

Der FVM-Inklusionsbeauftragte Hans Willy Zolper informiert in jedem EINSZUEINS-Magazin über die Fortschritte in seinem Aufgabenbereich.



„Tag der Begegnung“

Hohenhonnef zu Gast in der Sportschule

Mitte Mai gastierten zwölf Spieler/innen der Fußballfreunde Hohenhonnef mit ihren Trainern/Betreuern Karl-Heinz Lichtenberg und Johannes Kohns in der Sportschule Hennef. Die jungen Fußballer/innen mit geistigem Handicap bewohnen Einrichtungen der Hohenhonnef GmbH. Diese Gesellschaft nahm im Jahre 1979 in der ehemaligen Lungenklinik in malerischer Höhenlage über der Stadt Bad Honnef ihren Betrieb auf. Nach ständi-

ger Erweiterung unterhält die GmbH heute mehrere Wohnhäuser und Werkstätten in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Karl-Heinz Lichtenberg leitet nicht nur das wöchentliche Training, er organisiert gut ein Dutzend Freundschaftsspiele und Turnierteilnahmen pro Jahr, Besuche von Bundesligaspielen, Lehrgänge und Seminare in Sportschulen, Fahrrad- und Wandertouren etc. Für das diesjährige Tagesseminar hatte er den

FVM-Inklusionsbeauftragten Hans Willy Zolper sowie den ehemaligen Bundesligatrainer und DFB-Chefausbilder Erich Rutemöller gewonnen. Die Teilnehmer waren von Praxis und Theorie sehr angetan. So gut motiviert gewannen sie ein Freundschaftstreffen mit den Fußballern der Rhein-Sieg-Werkstätten 4:2. Für das nächste Jahr ist ein Zwei-Tages-Seminar in der Sportschule Hennef in Planung.





Bewegung inklusiv – Frechen bewegt die Massen

Die Sportanlage von Blau-Weiß Königsdorf war Anfang Juni Schauplatz des großen Sportfestes „Frechen bewegt die Massen“. Über 1000 Besucher erfreuten sich am vielfältigen Angebot für Jung und Alt, das der Verein in Kooperation mit der Gold-Kraemer-Stiftung (GKS) auf dem städtischen Sportgelände an der Pfeilstraße in Königsdorf unterbreitete. Der TuS gehört zu den mitgliederstärksten Vereinen in der Stadt Frechen. Über 2000 Mitglieder, 550 allein im Fußball, betreiben sechs Sportarten. Ab 2018 plant der Verein in Verbindung mit der GKS die Anmeldung einer weiteren Seniorenmannschaft, in der inklusiv Fußball gespielt wird. Der FVM-Inklusionsbeauftragte Hans Willy Zolper stellte am Rande zufrieden fest, dass der Fußballkreis Rhein-Erft unter seinem Vorsitzenden Walter Ley bereits einige innovative Schritte federführend für die neun FVM-Fußballkreise in Sachen inklusiver Fußball unternommen hat. Rund um das Sportgelände herrschte in Königsdorf großes Gedränge, wollten doch Geschwindigkeitsschussmessenanlage, Torschussanlage, Dribbelparcours, Geschicklichkeitsübungen und vieles mehr ausprobiert werden. Bei allem stand das gemeinschaftliche Erlebnis in Verbindung mit ansteckender Lebensfreude im Vordergrund. „Genauso stellen wir uns den zukünftigen sportlichen Alltag vor, offen für jedermann, gemeinsam für Fußballer mit und ohne Behinderung“, resümierte Vereinsgeschäftsführer Alexander Neumann.



Ausrüstung für Hephata-Werkstätten

Verena Hagedorn, Trainerin des Frauen-Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen und frühere FVM-Verbandssportlehrerin, war nicht nur zu Besuch in die Mönchengladbacher Hephata-Werkstätten gekommen, um den fußballbegeisterten Frauen neue Fußballtricks beizubringen, sondern hatte im Auftrag der Sepp-Herberger-Stiftung auch eine Materialspende des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) im Gepäck. Aus den Beständen der Frauen-Nationalmannschaften hat der DFB für Frauen-Fußballteams aus ganz Deutschland, die einer Werkstatt für behinderte Menschen angehören, Trainingskleidung bereitgestellt. Insgesamt wurden zehn Werkstätten unterstützt. Als Dank blickte die 34-jährige Fußball-Lehrerin in strahlende Gesichter. „Unsere Spielerinnen sind sehr stolz, dass sie nun in DFB-Trikots spielen dürfen“, beschrieb Trainerin Sonja Zeigerer die Gefühlslage.

FLZ-Beirat: „Großartige Entwicklung“

Am Rande der jährlichen Sitzung des FLZ-Beirats erfolgte die Übergabe des neuen Wohn- und Funktionsgebäudes für das Fußball-Leistungszentrum in Frechen-Buschbell. Es bietet auf fünf Etagen 14 Appartements für die Spieler sowie Büro- und Gemeinschaftsräume für Ausbildung und Freizeit. Dieses neue FLZ-Zentrum steht für die bisherige Entwicklung dieses einzigartigen Projektes in Deutschland. So hob der Vorstandsvorsitzende der Gold-Kraemer-Stiftung, Johannes Ruland, bei seiner Begrüßung hervor: „Die jungen Männer haben sportlich und persönlich einen enormen Entwicklungsschritt gemacht. Es ist faszinierend zu erleben, dass die meisten von ihnen den Sprung in den Ligabetrieb des Amateurfußballs geschafft haben.“ Zu den Mitgliedern des Beirats zählt auch FVM-Präsident Alfred Vianden. „Es kommt darauf an, dass wir unsere ehrenamtlich organisierten Vereine durch die Zusammenarbeit mit der Gold-Kraemer-Stiftung für die Inklusion sensibilisieren und weiter ausbilden. Denn wir sind keine geschlossene Gesellschaft und wollen, dass Fußballtalente mit Handicap genauso bei uns eine sportliche Heimat finden. Einige gute Beispiele zeigen, dass dies gelingen kann, auch wenn es ein etwas längerer Prozess ist. Wir Mittelrheiner haben vor einigen Jahren mit Hans Willy Zolper einen Inklusionsbeauftragten benannt, dessen stetiges Wirken bereits beachtliche Erfolge gebracht hat.“ Markus Ritterbach, Vizepräsident des 1. FC Köln, gratulierte der Gold-Kraemer-Stiftung zu ihrem FLZ. „Was hier in den letzten Jahren aufgebaut worden ist, hat die vom Beirat geförderten Ziele bereits jetzt übertroffen. Insbesondere die Befähigung der Spieler, sich auf dem ersten Arbeitsmarkt langfristig eine selbstbestimmte Zukunft aufzubauen, ist eine großartige Leistung aller Beteiligten.“ Für FLZ-Spieler Michael Buckesfeld (31) wurde dieser Schritt bereits Wirklichkeit: Nach drei Jahren beim FLZ hat er durch verschiedene Berufspraktika und flankierende, persönlichkeitsstärkende Schulungen einen Platz auf dem ersten Arbeitsmarkt in einer Autowerkstatt erhalten. Auch die beiden FLZ-Trainer Malte Strahlendorf und Willi Breuer, letztlich auch der Geschäftsführer Dr. Volker Anneken (Paul-Kraemer-Haus gGmbH, GKS Inklusive Dienste gGmbH, Zentrum für Bewegung und Sport gGmbH, Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport gGmbH) konnten im Rahmen der Beiratssitzung eine positive Bilanz ziehen. „Aus unseren Spielern sind selbständige junge Erwachsene geworden. Die Verbindung aus sportlicher Förderung, pädagogischer Begleitung und beruflicher Qualifikation trägt Früchte.“ Die Kooperationspartner Bundesagentur für Arbeit, Landschaftsverband Rheinland und Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH werden bei dieser positiven Entwicklung ihr Engagement in vollem Umfang fortsetzen. Der nächste Schritt erfolgt nach den Sommerferien: Mit Sicherheit werden vier, wahrscheinlich aber sechs Förderschulabgänger das FLZ-Team erweitern, dessen Anzahl dann die magische Zahl von 20 übersteigen wird.



**77 Zuhören,
Vorschläge auf- und Wünsche
annehmen und umsetzen.**

FVM-Forum „Fußball spielen“

Der Weg der Vereinswünsche in die Praxis

Vor rund zwei Jahren trafen sich mehr als 100 Vereinsvertreter aus 89 Vereinen in der Sportschule Hennef, um über Themen aus dem Spielbetrieb zu diskutieren, von Erfahrungen zu berichten und Ideen loszuwerden. Neben den Vereinsvertretern waren auch 50 Verbands- und Kreismitarbeiter vor Ort. Ihr Ziel: Zuhören, Vorschläge auf- und Wünsche annehmen.

Viele Wünsche und Anregungen sind in dem konstruktiven Austausch beim FVM-Forum „Fußball spielen“ entstanden. In sechs unterschiedlichen Workshops wurde sich zu den Themen Organisation und Durchführungsbestimmungen im Herren- und Juniorenbereich sowie zum Frauen- und Mädchenfußball und neuen Spielformen ausgetauscht.

Welche Wünsche wurden von den Workshop-Teilnehmern genannt? Was ist mit dem Ergebnissen passiert und wo wurden schon Ideen aus der Theorie in der Praxis umgesetzt? „Nach der ersten Zwischenbilanz vor einem Jahr ziehen wir nun eine weitere Bilanz mit dem aktuellen Umsetzungsstand“, erklärt FVM-Vizepräsident Jürgen Aust. „Flexibilisierungsideen sind dynamisch und werden sich auch in der Zukunft weiterentwickeln. Deshalb sind alle aufgerufen, die weitere Entwicklung des Amateurfußballs auch in der Zukunft aktiv zu gestalten.“ ←



Welche Wünsche zum Spielbetrieb sind schon umgesetzt, welche folgen noch?



Das Dokument mit allen Inhalten, Zuständigkeiten und dem aktuellen Umsetzungsstatus aller Maßnahmen finden Sie unter www.fvm.de/masterplan. Im Frühjahr 2018 wird der Status erneut aktualisiert und veröffentlicht.

polytan



LIGAGRASS PRO COOLPLUS MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

U16-Junioren holen Bronze



Einen hervorragenden dritten Platz erspielten die U16-Junioren des FVM beim DFB-Sichtungsturnier Mitte Mai in Duisburg. Drei Siege in vier Spielen standen für die Mannschaft von Markus Reiter im Vergleich der 21 Landesverbände zu Buche. Zum Auftakt gab es einen 2:0-Sieg gegen Sachsen-Anhalt durch Tore von Ayman Azhil und Luis Müller. Einem 1:0-Erfolg gegen Schleswig-Holstein durch den Treffer von Fabian Rüdth folgte im letzten Spiel ein 4:2-Sieg gegen das Rheinland. Es trafen Henri Matter, Hans-Alexandre Anapak-Baka und Doppeltorschütze Luis Müller. Nur gegen Niedersachsen mussten sich die FVM-Junioren knapp mit 0:1 geschlagen geben. Bester FVM-Turniertorschütze war Luis Müller mit insgesamt drei Toren.

Der FVM-Kader: Dustin Berndt, Robert Voloder, Dennis Oduro, Sebastian Müller, Henri Matter, Can Bozdogan, Luis Müller, Noah Katterbach (alle 1. FC Köln), Fabian Rüdth, Kevin Bukusu, Marc Lamti, Ayman Azhil, Abdul Fesenmeyer, Hans-Alexandre Anapak-Baka, Maximilian Ueing (alle Bayer 04 Leverkusen), Nils Bücheler (SC Borussia Lindenthal-Hohenlind); Trainer: Markus Reiter, Severin Stadler, Physiotherapeut: Verena Wilinek

Rang 5 für U15-Junioren

Mit begeisterndem Offensivfußball und einer tollen Einstellung erspielten sich die U15-Junioren des FVM Mitte Juni beim DFB-Sichtungsturnier Rang 5 und zahlreiche Einladungen zu DFB-Lehrgängen. Gleich in Spiel 1 stellte das Team von Marc Dommer und Dirk Budinger gegen Württemberg seinen Kampfgeist unter Beweis: Einen 0:2-Rückstand drehten Joshua Schwirten (2) und Finn Lanser mit ihren Treffern in einen 3:2-Auftaktsieg. Auch den zweiten 0:2-Rückstand gegen Niedersachsen holten die Mittelrheiner durch Treffer von Christopher Scott und Marvin Obuz auf, am Ende ging die Partie aber mit 2:3 verloren. Gegen Bayern I musste die Mittelrhein-Elf einmal mehr einen Rückstand aufholen. Joshua Schwirten und Sebastian Papalia sicherten mit ihren Ausgleichstreffern den 2:2-Endstand. Im letzten Spiel

Auswahlmannschaften FVM-Talente mit Licht und Schatten

feierte das FVM-Team mit einem 11:0-Erfolg über Thüringen den höchsten Sieg des DFB-Sichtungsturniers. Torschützen waren Jonas Berg (4), Christopher Scott (3), Joshua Schwirten (3) und Marvin Obuz.



Der FVM-Kader: Daniel Adamczyk, Dennis Dahmen, Vincent Friedsam, Finn Lanser, Marvin Obuz, Sebastian Papalia, Joshua Schwirten (alle 1. FC Köln), Achunike-Elijah Ekene, Seymour Fünfer, Phil Kemper, Christopher Scott, Yannik Schlößer (alle Bayer 04 Leverkusen), Jonas Berg (FC Hennef 05), Philipp Ivanoski (FC Rheinsüd Köln), Niushan Aref Akhar (SC Borussia Lindenthal-Hohenlind), Yusuf Örneke (SC Fortuna Köln); Trainer: Marc Dommer, Dirk Budinger; Physiotherapeut: Yannik Kaysers

U14-Junioren auf Rang 4



Ende Mai belegte die U14-Junioren-Auswahl des FVM beim DFB-Sichtungsturnier in Kamen-Kaiserau mit zwei Siegen und zwei Niederlagen den 4. Platz im Teilnehmerfeld von zehn Mannschaften. Nach einem verdienten wie überzeugenden 5:0-Erfolg über Südbaden (Tore: Emrehan Gedikli, Eren Cobanoglu, Florian Wirtz, Mustafa Kourouma, Aaron-Xavier Tshimuanga) folgte allerdings ein 0:4 gegen Bayern I, in der das Team das erste Drittel verschlief und zudem den Ausfall von Felix Erken (Muskelprobleme) und Jannik Hermans (Unterarmbruch) verkraften musste. Gut zu sehen, dass die Mittelrheiner dennoch kämpften und phasenweise mustergültigen Fußball boten. Im dritten Spiel fuhr

die FVM-Auswahl einen 6:2-Sieg gegen Bayern II (Tore: Timo Ruiu, Florian Wirtz (2), Emrehan Gedikli, Aaron-Xavier Tshimuanga, Winzent Suchanek). Mit dem schlechtesten Spiel im Turnier und einer 1:3-Niederlage gegen Westfalen verabschiedete sich der FVM aus Kamen. Insgesamt präsentierten sich die Mittelrheiner aber überzeugend: Gleich elf von 16 Spielern konnten sich für DFB-Kaderlehrgänge empfehlen, zudem zwei Spieler für einen Lehrgang des Perspektivkaders. „Das zeigt die hohe Qualität im FVM-Kader“, bilanzierte Trainer Oliver Zeppenfeld.

Der FVM-Kader: Bastian Balensiefer, Mehmet Ibrahim, Timo Ruiu, Winzent Suchanek, Florian Wirtz (alle 1. FC Köln), Jakob Brambach, Felix Erken, Emrehan Gedikli, Mustafa Kourouma, Leon Pesch, Aaron-Xavier Tshimuanga (alle Bayer 04 Leverkusen), Oliver Fobassam Nawe, Ben-Nicolas Hompesch (beide Euskirchener TSC), Jannik Hermans (FC Hennef 05), Eren Cobanoglu (FC Wegberg-Beeck), Ibrahim Karpuz (VfV Venlo); Trainer: Oliver Zeppenfeld, Dirk Heimanns; Physiotherapeut: Yannik Kaysers

Kein gutes Wochenende für U14-Juniorinnen



Wetterbedingt konnten die U14-Juniorinnen Ende Mai beim DFB-Sichtungsturnier nur drei von vier Spielen absolvieren. Nach zwei Niederlagen gegen die Auswahlmannschaften des Fußballverbandes Niederrhein und des Landesfußballverbandes Mecklenburg-Vorpommern erkämpften sich die FVM-U14-Juniorinnen einen 1:0-Sieg gegen die Spielerinnen aus Berlin. Die beiden FVM-Turniertore schoss Christin Gebauer.

Der FVM-Kader: Hannah Fromme, Luisa Ballach, Ann-Katrin Elsen, Lea Hackemann, Joyce Biermann, Lauryn Lang, Carlotta Imping, Maike Buchmüller, Christin Gebauer (alle 1. FC Köln), Annika Schwarz (ASV Sankt Augustin), Lotte Lünskens (TSV Alemannia Aachen), Natascha Konrad, Anastasia Avramoglou, Nadia Emilia Cava Marin, Luzia Marx, Joelle Krevet, Julia Kühne (alle Bayer 04 Leverkusen), Madlen Behrends (TSV Dieringhausen); Trainer: Theresa Merk, Jennifer Küppers; Physiotherapeut: Kevin Ackermann

Vom Dorfverein ins Profi-Team, vom Aschenplatz auf den Rasen der schönsten Arenen, von der Kreis- in die Bundesliga – es ist der große Traum unzähliger Nachwuchskicker auf den Sportplätzen in ganz Deutschland. Wie man als Talent seinen Traum verwirklichen kann und welche Rädchen zwischen dem Amateurverein, dem Fußball-Verband Mittelrhein und den Nachwuchsleistungszentren greifen, bis das Talent den Sprung in den Profifußball bzw. in die DFB-Auswahl geschafft hat, stellt Stefan Kühlbörn vor.

Es gibt sie noch, diese besonderen Geschichten, die den Nährboden für die Träume aller jungen Fußballspieler bereiten. Miroslav Klose etwa, der noch im Alter von 19 in der Bezirksliga kickte, ehe ihn doch noch die große Karriere ereilte, die er im November 2016 schließlich als erfolgreichster WM-Torschütze aller Zeiten beendete. In Zeiten umfangreicher Talentsichtung und -förderung sucht man solche „Außenseiter“-Geschichten zwar immer öfter vergebens, doch stellenweise gibt es sie noch immer. Das jüngste Beispiel kommt aus dem Gebiet des Fußball-Verbandes Mittelrhein und heißt Lukas Klünter. Der 21-Jährige avancierte im Endspurt der abgelaufenen Saison auf der rechten Abwehrseite des 1. FC Köln dank starker Leistungen zum Stammspieler und hatte nicht unerheblichen Anteil daran, dass der FC auf Platz fünf abschloss und in der kommenden Saison erstmals seit über 20 Jahren wieder auf der europäischen Fußballbühne vertreten sein wird. Und das, obwohl der in Euskirchen geborene und in Erftstadt aufgewachsene Klünter erst in der A-Jugend nach Köln wechselte und zuvor nie ein Nachwuchsleistungszentrum eines Profi-Vereins besucht hatte. Im ersten B-Juniorenjahr, wo andernorts unter professioneller Anleitung bereits die Weichen für eine mögliche Profi-Karriere gestellt werden, wurde Klünter mit dem SSV Weilerswist noch Meister im beschaulichen Fußballkreis Euskirchen – auf Asche. „Solche Geschichten gibt es immer wieder und wird es wohl auch in Zukunft noch geben, auch wenn sich die Voraussetzungen natürlich geändert haben. Die meisten der Spieler, die später den Sprung in den Profi-Fußball schaffen, werden mittlerweile in einem Nachwuchsleistungszentrum ausgebildet und entsprechend gefördert“,



Talentförderung Junioren

Den richtigen Weg für jedes Talent finden

weiß Markus Reiter. Als Verbandssportlehrer ist der ehemalige Bundesliga-Profi am Mittelrhein dafür zuständig, dass junge Talente früh erkannt werden und auch von Verbandsseite die bestmögliche Förderung erhalten. Dabei beginnt die Sichtung und Förderung talentierter Spieler im Verband mit dem „DFB-Stützpunkt-Training“ bereits in der Altersstufe der D-Junioren.

DFB-Stützpunkte als Basis

Als erste Stufe des zur Saison 2002/03 vom Deutschen Fußball-Bund flächendeckend eingeführten Talentförderprogramms ermöglichen die bundesweit 366 Stützpunkte die individuelle Förderung junger Talente im besten Lernalter. Am Mittelrhein fördern insgesamt 45 Trainer an neun Stützpunkten die Nachwuchsspieler nach individuellen Bedürfnissen. Mit dem Ziel, technisch versierte und taktisch gut geschulte Spieler zu entwickeln. Viele Talente schaffen über das Stützpunkttraining den Sprung vom Heimatverein ins Nachwuchsleistungszentrum eines Bundesligisten. „Das ist das Ziel der Talentförderung im Verband, denn natürlich bilden wir auch für die Bundesliga aus“, erklärt Reiter. Dabei beschränkt sich die Unterstützung des Verbandes allerdings nicht auf die Durchführung der Trainingseinheiten in und der Talentsichtung für die Stützpunkte. Ab der Altersstufe U14 kommen die Auswahlmannschaften des Verbandes hinzu, in denen die besten FVM-Talente, zusätzlich zum Vereinstraining, gefördert werden. „Im Vergleich zu den Bundesliga-Vereinen können wir den Spielern hier eine langfristige Ausbildungsperspektive bieten“, erklärt Reiter die Vorteile der Talentförde-

rung von Verbandsseite. Denn, anders als in den Talentschmieden der Profi-Vereine, erfolgt beim Verband eine vom Spielergebnis unabhängige Talentausbildung. „Sportliche Erfolge im Juniorenbereich werden für die Vereine immer wichtiger. Trainer werden oftmals nur noch mit kurzfristigen Verträgen ausgestattet und müssen Erfolge vorweisen. Das ist eine gefährliche Entwicklung, denn statt einer langfristigen Förderung steht der kurzfristige Erfolg im Mittelpunkt und die kontinuierliche Talentförderung gerät in den Hintergrund“, warnt der FVM-Verbandssportlehrer. Zu sehr stehen mittlerweile auch die Nachwuchsmannschaften der Bundesligisten im öffentlichen Interesse und müssen Ergebnisse vorweisen. So werden von Trainern oftmals die momentan stärksten und besten Spieler aufgestellt und nicht diejenigen, die perspektivisch am meisten versprechen.

Alle Talente im Fokus behalten

Weil die ältesten Spieler eines Jahrgangs oft stärker scheinen, weil sie in ihrer Entwicklung möglicherweise etwas weiter sind, als jüngere Teamkollegen des gleichen Jahrgangs, werden diese Spieler in Nachwuchsleistungszentren oftmals bevorzugt. Dieses Phänomen wird in der Wissenschaft als „Relative Age Effect“ (RAE) bezeichnet. So sind im Schnitt rund 40 Prozent der Spieler in der A-Junioren-Bundesliga im ersten Quartal des Jahres geboren. Bei den B-Jugendlichen sind es sogar 50 Prozent. „Wir müssen aufpassen, dass wir die anderen Kinder nicht benachteiligen, denn Größe und Kraft sind nicht die entscheidenden Eigenschaften. Es ist daher Aufgabe des Verban-



des, auch die kleineren und schwächeren Spieler zu fördern“, sagt Reiter und verweist auf einen zweiten möglichen Karriereweg in der Bundesliga. Spieler wie Marco Reus oder Ilkay Gündogan haben es früh in ein Nachwuchsleistungszentrum geschafft, wurden dort aber aussortiert, weil sie körperlich noch nicht so weit waren wie ihre zum Teil älteren Mitspieler. Weil sie trotzdem weiterhin in den jeweiligen Verbandsauswahlmannschaften spielten und eine entsprechende Förderung genossen, gelang ihnen der Durchbruch dennoch. Zumal sie in den Auswahlteams regelmäßig mit den besten Spielern eines Jahrgangs zusammen trainieren und spielen konnten.

Mittelrhein-Auswahl als Sprungbrett

„Bei uns kommen wirklich die besten Spieler aus dem FVM zusammen, dementsprechend können wir sie im gemeinsamen Training fördern“, sagt der Trainer der U16- und U18-Auswahl, dessen Teams sich oft in großer Zahl aus Akteuren der Bundesligisten 1. FC Köln und Bayer 04 Leverkusen zusammensetzen. „Für die Vereine geht es auch ums Prestige, wenn fünf oder sechs Spieler in der Auswahl spielen“, weiß Reiter, der als ehemaliger NLZ-Leiter von RW Essen auch die Vereinsseite kennt.

Für die Jugendlichen viel wichtiger sind allerdings die Vergleiche mit Top-Talenten aus anderen Verbänden, gegen die sie im Ligaalltag nicht spielen. Das regelmäßig stattfindende „DFB-Sichtungsturnier“ als Vergleich aller Verbände bietet dafür die perfekte Plattform. Im Anschluss an das jüngste U16-Landesturnier im Mai wurden etwa die FVM-Spieler Noah Katterbach, Luis Müller und Can Bozdogan vom DFB gesichtet und zu Lehrgängen der Junioren-Nationalmannschaft eingeladen. Der Verband als Sprungbrett – das gelingt, weil Training und Spiele mit der Auswahlmannschaft oft auch eine willkommene Abwechslung für die jungen Talente darstellen. „In den Nachwuchsleistungszent-



ren wird den Spielern früh eine Vereinsphilosophie eingeprägt und sie werden auf bestimmte Rollen festgelegt“, erklärt Reiter, der Wert darauflegt, Spieler auch mal auf anderen Positionen zu testen, um sie vielseitiger zu machen und möglicherweise ungeahnte Talente zum Vorschein zu bringen. Der FVM-Coach weiß, wovon er spricht, immerhin spielte Reiter in der Jugend selbst lange im offensiven Mittelfeld, ehe ihn sein damaliger Auswahltrainer ins Abwehrzentrum beorderte. Auf dieser Position

schaffte Reiter schließlich zunächst den Schritt in die Junioren-Nationalmannschaft und später den Durchbruch in der Bundesliga.

Individuell richtige Lösungen finden

Ob über Umwege wie Lukas Klünter und Marco Reus oder stringent – den sicheren Weg in den Profi-Fußball gibt es nicht. Und doch scheinen Karrierewege, wie die des Kölners Salih Özcan oder der beiden Leverkusener Benjamin Henrichs und Kai Havertz, die nicht nur nahezu alle Jugendmannschaften in ihren Vereinen, sondern auch alle Auswahlteams des FVM durchlaufen haben, immer häufiger vorzukommen. „Man muss trotzdem für jeden Spieler die individuell richtige Lösung finden, das kann man nicht pauschalisieren“, mahnt Reiter. Natürlich sei die professionelle Betreuung in den Nachwuchsleistungszentren ein großer Vorteil, zumal die Spieler zeitgleich einen schulischen Abschluss machen und so abgesichert sind. Auf der anderen Seite herrscht großer Konkurrenzdruck und Spielpraxis ist, gerade für die jüngeren Akteure eines Jahrgangs, oftmals nur schwer zu bekommen.

INFO: Zur Person

Seit Anfang 2016 ist **Markus Reiter** als Verbandssportlehrer im Fußball-Verband Mittelrhein tätig. Der Diplom-Sportlehrer und Inhaber der DFB-Fußballlehrer-Lizenz startete seine Trainerlaufbahn im Nachwuchsbe-
reich von Rot-Weiss Essen, ehe er die zweite Mannschaft des MSV Duisburg und im Anschluss den Regionalligisten SC Wiedenbrück coachte. Als Co-Trainer kehrte er zur Saison 2013/14 zum MSV Duisburg zurück, ehe der gebürtige Essener im Jahr 2015 interimweise die erste Mannschaft von Rot-Weiss Essen in der Regionalliga West übernahm. Bevor er zum FVM wechselte, leitete der 40-Jährige das Nachwuchsleistungszentrum der Essener. Von 1993 bis 1998 spielte Reiter für den MSV Duisburg in der ersten und zweiten Bundesliga. Nach einem Wechsel zu Borussia Mönchengladbach beendete der Innenverteidiger seine aktive Karriere im Jahr 2001 bei der SpVgg Greuther Fürth. Der Familienvater, der noch immer in Essen wohnt, absolvierte insgesamt 25 Länderspiele für die deutsche U17-, U18- und U21-



Nationalmannschaft und erzielte dabei ein Tor. Gemeinsam mit dem leitenden **Verbandssportlehrer Markus Schenk** und **Verbandssportlehrerin Theresa Merk** sowie **DFB-Stützpunktkoordinator Marc Dommer** und **FVM-Jugendreferent Oliver Zeppenfeld** kümmert sich Reiter seit dem 1. Februar 2016 um Planung und Betreuung der FVM-Auswahlmannschaften. Zudem zählen Trainerfortbildungen, Entwicklung von sportpraktischen Maßnahmen zur Förderung des Fußballsports sowie die Mitarbeit in den Ausbildungsmaßnahmen des FVM und in der Talentförderung zu seinen Aufgaben.

<< Fortsetzung von Seite 27

Entsprechend bedeutsam sind die Talentfördermaßnahmen der Verbände, die in Zukunft allerdings vor der großen Herausforderung stehen, mit den hochmodernen Leistungszentren Schritt halten zu müssen. „Wir müssen mit professionellen Talentfördermaßnahmen versuchen, den Abstand zu den Nachwuchsleistungszentren, in die immer mehr Geld investiert wird, zu verringern. Weil wir die besten Akteure aller Vereine zusammenbringen, ist unsere Trainingsqualität höher, dies müssen wir im Sinne jedes einzelnen Spielers nutzen“, weiß Reiter, der sich zudem dafür einsetzt, dass die Talentförderung nicht zu früh endet: „Mit 18 Jahren ist die Entscheidung, ob ein Spieler Profi wird, noch nicht gefallen. Daher müssen wir hier entsprechende Fördermaßnahmen anbieten“, fordert der FVM-Verbandssportlehrer, der unter anderem Vergleichsspiele im U19- und U20-Bereich anvisiert, vornehmlich für Spieler, die in diesem Altersbereich noch nicht zu den Top-Talenten zählen und ohnehin schon auf höchstem Niveau unterwegs sind. Dies werden, so ist sich Reiter sicher, in Zukunft allerdings immer mehr junge Spieler sein. „Ich habe den Eindruck, dass wir die

Entwicklungszeit der Spieler verkürzen. Die Jungs kommen immer jünger in die Bundesliga, spielen dort dann aber auch nicht so lange.“

den wie dem FVM, durch gezielte Fördermaßnahmen die besten Nachwuchsspieler zu finden, entsprechend zu fördern und so einen wichtigen



Damit dennoch die besten und vielversprechendsten Talente den Sprung schaffen und so letztlich nicht nur für den gewünschten Erfolg der Vereine in der Bundesliga, sondern auch in der deutschen Nationalmannschaft sorgen, bleibt es die wichtige Aufgabe von Landesverbän-

Beitrag zur nachhaltig positiven Entwicklung des Fußballs in Deutschland beizutragen. Damit noch viele Generationen junger Fußballer ihren Weg vom Dorfverein ins Profi-Team machen können.

DIE RICHTIGE TAKTIK...

AUS PREIS UND LEISTUNG ENTSCHIEDET!

www.trofil-sport.de



Die Kunstrasen-Experten – weltweit!

TROFIL Sportbodensysteme GmbH & Co. KG
Löhestraße 40 D
53773 Hennef

Tel: +49 (2242) 9 33 88 - 0
Fax: +49 (2242) 9 33 88 - 20
info@trofil-sport.de

DFB-Junior-Coach

Schüler/innen der Gesamtschule Hennef erfolgreich



Die Ausbildung zum DFB-Junior-Coach ist eine der ersten in einer Reihe von vielen Bildungsangeboten für Jugendliche im FVM. Im Rahmen des Sportunterrichts absolvierten Schüler und Schülerinnen des 10. Jahrgangs der Gesamtschule Hennef Meiersheide diesen Lehrgang. Ende April bestanden

sie den Kurs erfolgreich. FVM-Jugendbildungsreferentin Sandra Fritz und Verbandssportlehrerin Theresa Merk bescheinigten den Absolventen des Lehrgangs bei ihrer Vorstellung einer Kinderfußballtrainingseinheit gute Leistungen. Während des Kurses unter Leitung von Sportlehrer Christoph

Müller erarbeiteten die Teilnehmer die Grundlagen und das Wissen rund um Planung und Durchführung von Kindertraining sowie die Rahmenbedingungen in der Betreuung von Kinderfußballteams in Theorie und Praxis. Die Einheiten wurden auf dem Kleinspielfeld sowie in der Sporthalle der Gesamtschule durchgeführt. Jeder Teilnehmer sammelte im Rahmen von eigenständigen Trainingshospitationen mit 6- bis 12-jährigen Kindern in ausgewählten Vereinen und Mannschaften Erfahrungen, um das neue Wissen direkt umsetzen zu können. Durch den Abschluss der Ausbildung wird den Jugendlichen ermöglicht, zertifiziert im Verein Kindermannschaften zu trainieren und zu betreuen. Im Anschluss an diese erfolgreiche DFB-JC-Prüfung können die Teilnehmer eine verkürzte C-Lizenz-Ausbildung beginnen. Glückwunsch zur bestandenen Prüfung an Mathis Büchter 10a, Tom Gaida 10d, Gustav John 10a, Amina Liberio 10a, Justin Mosselmans 10f, Niklas Reil 10f, David Stüve 10f und Morice Zumhoff 10a. ←

Jugendausschüsse im Dialog

Mit der Jugend für die Jugend!



Im Austausch bleiben über die aktuellen Jugendthemen und gemeinsam den Jugendfußball im FVM-Gebiet weiterentwickeln: Das ist das Ziel der Dialoge, die der Verbandsjugendausschuss (VJA) ge-

meinsam mit den Jugendausschüssen seiner neun Kreise im November letzten Jahres vereinbart hat. Nachdem der VJA bereits im März Station im Kreis Berg gemacht hatte, zog es den VJA im Mai zum

zweiten Teil der Dialogreihe in den Kreis Rhein-Erft. Das gemeinsame Treffen fand im Vereinsheim der Spvg. Wesseling-Urfeld statt.

Nachdem alle Teilnehmer des Dialogs den Weg nach Wesseling fanden, begrüßten Rudi Rheinstädtler (Vorsitzender des VJA) und Wolfgang Stürmer (Vorsitzender des Kreisjugendausschusses) die Runde herzlich. Die Schwerpunkte des Dialogs lagen im Kennenlernen der Mitglieder und den Strukturen im Bereich des Kinderfußballs. Auf den Nägeln brannten den Vertretern des Kreisjugendausschusses Themen wie Spielgemeinschaften, die Durchführung von Bambini-Spielfesten sowie kreisinterne Vereinsschulungen, die allesamt in verschiedenen Gruppenarbeitsphasen behandelt wurden. „Es war eine gelungene Fortsetzung der Kreisdialoge. In einem intensiven und diskussionsreichen Austausch haben wir viele Wünsche und Anregungen der Vertreter des Kreisjugendausschusses Rhein-Erft aufgenommen. Wir werden uns gewissenhaft mit den aufgeführten Aspekten auseinandersetzen und diese innerhalb des VJA weiter diskutieren“, fasste Rheinstädtler den Dialog zusammen. Der nächste Austausch steht Anfang Juli mit dem Kreis Sieg auf dem Programm. ←

Youngstars am Mittelrhein

Denise Braun

SV Gremberg-
Humboldt



Wer in Schulen mehrere Fußball-AGs alleinverantwortlich betreut, im Verein als Trainerin arbeitet, sich dort darüber hinaus für die Förderung des Mädchenfußballs einsetzt und das alles zusätzlich zur Ausbildung zur Erzieherin leistet, hat sich eine Auszeichnung mehr als verdient. Die junge Frau, die all diese Aufgaben meistert, heißt **Denise Braun** und wurde am 27. Mai mit der Marko-Tillmann-Plakette des FVM ausgezeichnet.

Einen schönen Rahmen für die Ehrung fanden die Verantwortlichen im DFB-Pokalfinale der Frauen, wo der VJA-Vorsitzende Rudi Rheinstädtler der 22-Jährigen auf der Bühne neben Plakette und Urkunde auch einen Gutschein im Wert von 200 Euro für einen Fortbildungslehrgang für ihren Ehrenamtsbereich überreichte.

Denises Engagement vor allem für den Mädchenfußball in ihrem Verein SV Gremberg-Humboldt ist beeindruckend. Im September 2012 begann sie dort als Fußballerin, schon bald darauf erfolgte auch der Anstoß zu ihrem Engagement abseits des Platzes: Beim Vereinsprojekt „Mädchen mittendrin“ für Mädchen mit Migrationshintergrund wurde sie Co-Trainerin, bevor sie zum Schuljahr 2014/15 begann, im Zuge desselben Projekts in eigener Verantwortung drei Schulfußball-AGs zu betreuen. Durch ihre Arbeit sowohl im schulischen als auch im Vereinsbereich hat sie bereits viele Mädchen dazu bewegen können, ihrer Leidenschaft Fußball im Verein noch intensiver nachzugehen.

Brauns eigene fußballerische Zukunft ist nach zwei Kreuzbandrissen zwar ungewiss, von diesem Rückschlag lässt sie sich allerdings nicht aufhalten: Vor zwei Jahren erwarb sie die Trainer-C-Lizenz und übernahm in der vergangenen Saison die Leitung der C-Juniorinnen des SV Gremberg-Humboldt. Klar ist: Diese Frau richtet den Blick nur nach vorn. Die Marko-Tillmann-Plakette vom FVM ist Dank, Anerkennung und Ansporn des FVM zugleich. Denn mit dieser besonderen Ehrung, die benannt ist nach dem 2014 verstorbenen Vorsitzenden des FVM-Jugendausschusses Marko Tillmann, werden seit 2015 jährlich engagierte Nachwuchskräfte im Fußball-Verband Mittelrhein ausgezeichnet.

Oliver Gelhardt ←

Jan Griskewitz

SG Oleftal



Jan Griskewitz liebt den Fußball – auch wenn er sich selbst nicht das größte Talent bescheinigt. Wie man sich auch tatkräftig im Fußball engagieren kann, ohne sportlich Cristiano Ronaldo Konkurrenz zu machen, beschreibt er im nachfolgenden Beitrag.

Ich heiße Jan Griskewitz, bin 19 Jahre alt und studiere Medien-Design in meiner Geburtsstadt Köln. Aufgewachsen bin ich aber in der wunderschönen Eifel. Dort habe ich mit fünf Jahren bei meinem Heimatverein, der SG Oleftal, dem ich bis heute treu bin, angefangen Fußball zu spielen. Auch wenn ich den Fußball liebe, konnte ich aber selbst nie gut Fußball spielen. In der B-Jugend entschied ich mich dann dafür, mit dem aktiven Fußball aufzuhören. Dem Fußball ganz den Rücken kehren wollte ich aber nicht. So nahm ich anderweitige Aufgaben an und bin bis heute Teil des Jugendleiterteams im Verein. Außerdem habe ich erst den DFB-Vereinsassistentenlehrgang und später die Ausbildung zum FVM-Jungmanager absolviert. Im März 2016 wurde ich dann in den Kreisjugendausschuss im Fußballkreis Euskirchen als Jugendbildungsbeauftragter gewählt und leite u.a. Kurzschulungen, führe das Führungsspieler treffen durch und bin Leiter des JuMi-Teams des Kreises. Die Arbeit für, mit und im Verband macht mir Spaß, weil ich mich auch als junger Mensch ernst genommen fühle und mitentscheiden kann. Auch der Anspruch des Verbandes, immer besser zu werden und so jährlich neue Maßnahmen umzusetzen, gefällt mir.

Mein Ziel als Jugendbildungsbeauftragter ist es, sinnvolle Maßnahmen wie die Fairplayliga im Kreis zu etablieren. Meine persönliche Zukunft in Beruf und Fußball ist noch ungewiss. So werde ich mit meinem Studium später sicherlich im kreativen Bereich landen – ob in einer Werbeagentur oder einem selbstgegründeten Unternehmen, wird sich herausstellen. Im Fußball werde ich zunächst meine Legislaturperiode als Jugendbildungsbeauftragter so gut möglich gestalten. Ob ich diese Aufgabe dann weiterführe oder etwas was anderes mache, hängt dann natürlich auch von meiner Zeit und dem Wohnort nach meinem Studium ab. Eins ist aber sicher: Dem Fußball an sich und sehr wahrscheinlich auch dem FVM werde ich aber treu bleiben. Vielleicht lassen sich meine Berufungen „Kreativität“ und „Fußball“ im FVM ja verbinden. ←

NLZ, Landesauswahl, DFB-Stützpunkt: Alle haben ihre besonderen Schwerpunkte und fügen sich wie Mosaiksteine zum Ganzen zusammen, um allen Talenten die bestmögliche Talentförderung bieten zu können.

RheinDenker in Hennef

Blick hinter die Kulissen

Vertreter aus Wirtschaft, Medien, Sport und Politik mit Interesse am Amateurfußball zusammenbringen, ihnen eine attraktive Plattform zum Austausch bieten und Aufgaben und Projekte des Fußball-Verbandes Mittelrhein näher bringen, das ist das Ziel des 2016 gegründeten FVM-Business-Clubs „Die RheinDenker“. Zum Schwerpunktthema **„Talentförderung“** hatte der FVM Mitte Mai in seine sportliche Heimat, die Sportschule Hennef, eingeladen.

Der Austausch und die Eindrücke von den vielfältigen Aufgaben des Verbandes genießen bei den RheinDenker-Veranstaltungen den höchsten Stellenwert. Bei der dritten Auflage gab Verbandssportlehrer Markus Reiter daher Einblicke in die Talentförderung des FVM – eine der Kernaufgaben des Verbandes, schließlich führt der Weg der Nationalspieler früher oder später über die Auswahlmannschaften des Landesverbandes in die DFB-Auswahlen. „Unser Vorteil ist, dass unser Schwerpunkt auf der taktischen und technischen Weiterentwicklung der Spieler liegt, so dass alle Spieler in der Auswahl Einsatzzeiten haben – und zwar unabhängig vom Ergebnis, das in der Meisterschaft naturgemäß eine andere Priorität hat“, erklärte Reiter.

Wolfgang Holzhäuser (ehemaliger Geschäftsführer der Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH und Schirmherr der RheinDenker), DFB-Direktor **Ulf Schott**, **Martin Jedrusiak-Jung** (Co-Trainer der DFB-U16-Junioren und Mitglied im FVM-Trainerlehrstab) und **Markus Reiter** erörterten in einer Podiumsdiskussion die Rolle der Landesverbände bei der Förderung von Talenten im Vergleich zu den Nachwuchsleistungszentren (NLZ) der Vereine. Tenor: Ob NLZ, Landesauswahl oder DFB-Stützpunkt: Alle haben ihre besonderen Schwerpunkte und fügen sich wie Mosaiksteine zum Ganzen zusammen, um allen Talenten in deren Entwicklungsstufen bestmögliche Talentförderung bieten zu können. „Beim Landesverband treffen die Besten aus den Nachwuchsleistungszentren der Vereine aufeinander, die Leistungsdichte ist hier am höchsten“, brachte Holzhäuser den Stellenwert der Verbände auf den Punkt. Auf dem Weg vom kleinen Amateurfußballklub zum Profiteam kommt es aber nicht nur das fußballerische Können an. „Auch die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung ist ein zentrales Thema. Für das Selbstvertrauen sind neben dem Platz auch positive Erlebnisse in anderen Lebensbereichen wie Schule und Familie wichtig“, gab Martin Jedrusiak-Jung die Ziele in der persönlichen Entwicklung vor. „Am Ende ist es in der Talentförderung wie bei vielen anderen Dingen: Es gibt nicht den einen erfolgreichen Weg, weil eben auch das Talent der Nachwuchsspieler an verschiedene Entwicklungsstufen und externe Faktoren gekoppelt ist.“ Wichtig ist, dass die Zusammenarbeit klappt. „Und das kann ich für die Talentförderung am Mittelrhein eindeutig unterschreiben“, fasste Holzhäuser zusammen.

Bereichert um neue Fachkenntnisse und einige Anekdoten blieb für alle RheinDenker anschließend genügend Raum für den gemeinsamen Austausch in lockerer Atmosphäre. **Zur nächsten Veranstaltung freuen sich die RheinDenker nun auf ein Wiedersehen am 28. November in der BayArena Leverkusen.**

Catrin Müller ←



Die sportlich-lockere Atmosphäre in der Boxerhalle bot einen passenden Rahmen für den gemeinsamen Austausch



Inspiziert durch die interessanten Vorträge gab es im Anschluss regen Diskussionsbedarf bei den Teilnehmern



Brachten ihr Know-How in eine kurzweilige und aufschlussreiche Podiumsdiskussion ein (v.l.): Markus Reiter, Martin Jedrusiak-Jung, Wolfgang Holzhäuser und Ulf Schott mit Moderator Marcel Klein

Defibrillatoren können Leben retten

Plötzlicher Herztod – Todesursache Nr. 1

Jede vierte Minute stirbt irgendwo in Deutschland ein Mensch an einem plötzlichen Herztod. Potentielle Helfer stehen oft ratlos daneben. Sie wollen zwar eingreifen, wissen aber nicht wie. Jede Minute ohne Hilfe senkt die Überlebenschance um zehn Prozent. Vergehen mehr als zehn Minuten ohne Defibrillation, bestehen kaum noch reelle Chancen, den Betroffenen zu retten.

Rettung in Sekunden statt plötzlichem Sekundentod

Eine rechtzeitige Defibrillation kann in die meisten Fällen Leben retten. Die durchschnittliche Überlebensrate, wenn man „nur“ auf den Rettungsdienst wartet, liegt bei zehn Prozent. Wenn Helfer allerdings sofort mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnen, steigt die Überlebenschance auf 20 Prozent. Wird die Frühdefibrillation und Herz-Lungen-Wiederbelebung angewendet, gibt es sogar eine Überlebenschance von bis zu 70 Prozent!

Der Lifeline VIEW Defibrillator – lebensrettende Technologie von Defibtech

Der Lifeline VIEW ist ein kleines, kompaktes Gerät, das mit Video und Sprachanweisung den Helfer durch die gesamte Wiederbelebung führt: von der Vorbereitung des Patienten über die Befestigung der Elektroden bis zur Schockabgabe und den einzelnen Schritten der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Der Lifeline VIEW ist 100 Prozent sicher – er prüft automatisch den Herzrhythmus: Und nur bei einem schockbaren Rhythmus ist eine Schockabgabe möglich. Man kann nichts falsch machen!

Aktionsangebot für FVM-Vereine

Kauf oder Mietkauf – als Verein und damit Mitglied im Fußball-Verband Mittelrhein haben Sie verschiedene Möglichkeiten, Defibrillatoren zu FVM-Sonderkonditionen zu bestellen. Sie können dabei zwischen zwei Defibrillator-Modellen wählen: Es gibt zum einen den Lifeline VIEW mit Sprach- und Bildführung oder den Lifeline AED, rein mit Sprachführung.



Eine Beispiellösung, mit der Sie für den Notfall gut aufgestellt sind:

- Lifeline VIEW AED (inkl. Batterie und Elektroden)
- Safe-Set (Kleiderschere, Trockentuch, Brusthaar-Rasierer, Beatmungsmaske und Handschuhe)
- Wandhalterung
- Set mit 3 Defibrillator-Hinweisschildern/Aufklebern
- Anwendungsvideo
- Tragetasche



Hier geht's zu den exklusiven Angeboten für die FVM-Mitgliedsvereine. Auf der FVM-Internetseite finden Sie alle Informationen unter:

<http://www.fvm.de/der-fvm/partner-und-sponsoren/partner-des-fvm/foerderer/defib/>



DERBYSTAR
THE BALL

TRADITION UND INNOVATION

Brillant APS

Seit 1968 handgenäht und doch ständig weiterentwickelt durch innovative Materialien und neue Designs.

Sehr weicher Ballkontakt. Präzises Sprung- und Flugverhalten. Optimale Rundheit.

K-Active bleibt Mitglied im FVM-Freundeskreis



Der Fußball-Verband Mittelrhein und die K-Active Europe GmbH setzen ihre Zusammenarbeit ein weiteres Jahr fort. Der Spezialist für medizinische Sportprodukte mit Sitz in Hösbach bei Aschaffenburg bleibt somit auch im Jahr 2017 Kooperationspartner des FVM. Dank K-Active kann der FVM nicht nur eine optimale sportmedizinische Versorgung seiner Auswahlmannschaften gewährleisten, auch die Vereine profitieren durch gemeinsame Schulungsmaßnahmen von dieser Partnerschaft. Alle Informationen zum Mitglied im Freundeskreis unter www.k-active.com.

alles fussball und der FVM gehen in die Verlängerung



Gemeinsame Wege gehen auch weiterhin der FVM und die Firmengruppe „alles fussball“. Die seit dem Jahr 2015 bestehende Kooperation zwischen dem Freundeskreismitglied und dem FVM wurde um zwei weitere Jahre bis 2019 verlängert. Die Angebotspalette des FVM-Kooperationspartners reicht von Vereinsbedarf, Teamsportausrüstung, Ball-Paketen, Fußballequipment, Fan-Trikots mit individueller Beflockung bis hin zu Fußballschuhen. Damit können sich die FVM-Vereine auch weiterhin über attraktive Angebote von „alles fussball“ freuen. Alle Informationen unter www.alles-fussball.de.

KOMM MIT bleibt FVM-Förderer



Gemeinsam für den Amateurfußball: Der langjährige Förderer KOMM MIT bleibt dem Fußball-Verband Mittelrhein auch die nächsten zwei Jahre treu. KOMM MIT ist Veranstalter internationaler Jugendturniere und bereits seit dem Jahr 2011 Förderer des Verbandes. Seit über 30 Jahren organisiert der Experte internationale Jugend-, Sport- und Kulturbegagnungen in Europa sowie zahlreiche Förderprojekte für den Jugendfußball. Die Jugendlichen im Verbandsgebiet dürfen weiterhin spannende Fußballreisen erwarten und an attraktiven Gewinnspielen teilnehmen. Alle Informationen auf www.komm-mit.com.

FRÜH.BUCHER.

Polo 4trg., 1,2 l TSI 66 kW (90 PS)

199€*

für mtl.

inklusive

WINTER-KOMPLETTRÄDER

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkbeitrag, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 27.01.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Limitierte Stückzahl. Auslieferung nach Verfügbarkeit ca. Mai/Juni 2017. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Schiedsrichter

Austausch mit Belgien

Im Frühjahr fand das zweite Schiedsrichter-Austauschspiel mit dem Belgischen Fußballverband statt. Ein Spiel in Lüttichs „Fero-do One League“ war der Spielauftrag für das Gespann, das der FVM auswählte. Der 22-jährige Nico Fuchs aus Odenthal leitete mit Katharina Gerhard (19, Bonn) und Jonas Tylewski (22, Berlin), der Gast beim FVM-Perspektivkaderlehrgang gewesen war, das Spiel in Visé gegen Fizoise. Es war das erste Spiel im Austausch, das für die deutschsprachigen Schiedsrichter die Zusatzherausforderung mit sich brachte, auf dem Platz mit den Spielern französisch zu sprechen. Am Sonntag begann der Tag im Stadion von Visé mit einem Interview der lokalen Presse mit dem Gespann sowie mit den Begleitern beider Verbände, Quirin Deswysen (Belgien) und Jorge Morillo Ramirez (FVM). Danach ging alles seinen gewohnten Gang für die Referees: Spielvorbereitung, Warmmachen, Passkontrolle. „Das Spiel verlief gut und sehr fair. Ich dachte vorher, dass es schwer werden könnte, weil die Spieler hauptsächlich nur französisch sprechen. Aber die Sprachbarriere konnten wir gut überwinden“, berichtete Nico über seine Auslandserfahrung als Schiedsrichter. Im Anschluss an das Spiel erfolgte – wie nach den Spielen eines Schiedsrichters in seiner höchsten Leistungsklasse üblich – ein Coachinggespräch, das Quirin Deswysen moderierte. Wie im Interview wurde auch die Analyse zweisprachig durchgeführt. Nico Fuchs war sehr zufrieden und froh über die Möglichkeit, am Austausch teilnehmen zu dürfen: „Es war eine tolle Erfahrung, die uns nochmal ein Stück weiterentwickelt hat.“ ←



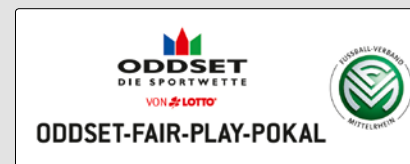
Katharina Gerhard, Nico Fuchs und Jonas Tylewski blicken auf tolle Erfahrungen beim Austausch zurück

Oddset-Fair-Play-Pokal

Zum ersten Mal in der FVM-Geschichte findet die offizielle Saisoneroöffnung am 25. August im Fußballkreis Rhein-Erft statt.

Hintergrund: Der FC Hürth II ist das fairste Herrenteam auf Verbandsebene, daher darf der Verein die neue Spielzeit eröffnen.

Die Übersicht mit allen fairsten Teams der Saison 2016/17 im Herren-, Frauen und Juniorenbereich finden Sie auf www.fvm.de. ←



Wetten, wir sind günstiger?!

50 Euro sind Ihnen sicher

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von 50 Euro, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.HUK.de/checkwette

Geschäftsstelle Köln

Tel. 0221 1659415
gs-koeln@HUK-COBURG.de
Gereonsdriesch 13
50670 Köln

Geschäftsstelle Bonn

Tel. 0228 522415
gs-bonn@HUK-COBURG.de
Pfarrer-Byns-Straße 1
53121 Bonn

Geschäftsstelle Aachen

Tel. 0241 4794415
gs-aachen@HUK-COBURG.de
Franzstraße 2
52064 Aachen

Sie erreichen uns persönlich in den Geschäftsstellen:
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr, Fr. 8.00–16.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



LEYL STÜWE // **SV LÖVENICH/WIDDERSDORF**

Faire Aktion im Finale



FVM-Vizepräsident Jürgen Aust (hinten, M.) gratulierte zusammen mit Dennis Staak von der HUK-COBURG dem Sieger Leyl Stüwe (vorn, 3.v.l.) und dessen U13-Team um Trainer Michael Schlottke und Co-Trainer Herbert Schmalz zur Auszeichnung

Nach dem vierten Mannschaftsfoul des SV Weiden entschieden die Unparteiischen kurz vor dem Abpfiff beim Spielstand von 1:0 für den SV Weiden auf Strafstoß für Lövenich/Widdersdorf. Als der Schütze schon zur Ausführung des Strafstoßes bereitstand, meldete sich der gefoulte **LöWi-Spieler Leyl Stüwe** beim Schiedsrichter und teilte mit, dass es kein Foulspiel gegen ihn gegeben hatte. Er gab sogar an, selbst ein Foulspiel begangen zu ha-

ben. Der Schiedsrichter zog daraufhin seine Strafstoßentscheidung zurück und das Spiel wurde fortgesetzt. Das Spiel endete 1:0 für den SV Weiden, der somit den Hallencup 2017 für sich entscheiden konnte. Als Anerkennung für seine vorbildliche sportliche Haltung zeichneten der FVM und die HUK-COBURG Leyl Stüwe daher im Rahmen der Aktion Fair Play des Monats aus.

BORIS DOST // **SV RHENANIA RICHTERICH**

Vorbildlicher Trainer



Rhenania-Trainer Boris Dost (2.v.l.) nahm die Gratulation von FVM-Vizepräsident Jürgen Aust (M.) entgegen

Melden Sie uns faires Verhalten!

Melden Sie uns vorbildliches Verhalten, damit wir faire Sportlerinnen und Sportler auszeichnen können

Melden Sie uns, wenn Sie von einer fairen Aktion gehört oder diese live erlebt haben. Senden Sie eine E-Mail an: fairplay@fvm.de mit dem Kennwort: „Fair Play des Monats“ und nennen Sie ...

- Datum des Spiels
- die beteiligten Mannschaften
- den Verein und den Namen des fairen Sportlers
- Ihren Namen

und schildern Sie in kurzen Stichworten die Situation.

Der FVM wählt aus den Einsendungen eine Person aus, die auf den Internetseiten des FVM und im FVM-Magazin EINZUEINS vorgestellt wird. Wir freuen uns auf Ihre Meldungen!



Alle Infos finden Sie unter www.fvm.de/engagement/fair-play/fair-play-des-monats/

Ein besonders faire Aktion spielte sich in der Partie zwischen Ditib Aachen und Rhenania Richterich II (Kreisliga C Aachen, Staffel 1) am Spielfeldrand ab: Nach einem Foul von Fatih Gökcesin, der schon gelb vorbestraft war, ging der Schiedsrichter mit der zweiten gelben Karte auf Gökcesin zu. Doch ehe er diese zeigen konnte, griff Richterichs **Trainer Boris Dost** ein und machte dem Schiedsrichter klar, dass Gökcesin im Zweikampf gegen seinen Spieler lediglich den Ball berührt hatte. Daraufhin verzichtete der Schiedsrichter auf die zweite gelbe Karte und das Spiel konnte mit elf gegen elf weitergeführt werden. Zu diesem Zeitpunkt führte Ditib Aachen mit 1:0 und so endete die Partie auch. Für diese vorbildliche sportliche Haltung zeichnete der FVM Boris Dost mit der Fair Play des Monats-Urkunde aus.

Köln

Bergfried in Dresden

Ereignisreiche Tage erlebten die C-Junioren des SV Bergfried Leverkusen Anfang Mai auf Einladung des Fußballkreises Köln beim Kreispartnerverband, dem SVFD Stadtverband Fußball Dresden. Die Dresdener Kollegen um Präsident Heiko Petzold hatten auch in diesem Jahr wieder ein kurzweiliges Programm mit Stadtrundfahrt, Schloss-Besuch, Fußballgolf-Turnier und einer Fahrt in die Sächsische Schweiz zusammengestellt. Natürlich gab es auch sportliche Begegnungen, bei denen sich der Nachwuchs von Bergfried Leverkusen hervorragend schlug. Das erste Spiel bei der SG Dresden Striesen wurde mit 4:0 gewonnen, gegen den Radebeuler BC mussten die Rheinländer die einzige Niederlage (1:3) hinnehmen. Knapp, jedoch verdient, endete dann das dritte Spiel mit 3:2 beim FV Blau-Weiß Zschachwitz. Die Fortsetzung des Austausches folgt im kommenden Jahr, wenn der Fußballkreis Köln wieder seinen Partnerverband aus Dresden mit einer Mannschaft in Köln und Leverkusen begrüßen kann. (wjs)

Die C-Junioren des SV Bergfried Leverkusen vor der Frauenkirche in Dresden (Foto: wjs)



Bonn

2500 Euro für guten Zweck

Woche für Woche tragen Schiedsrichter mit ihren Leistungen auf den Sportplätzen dazu bei, dass Menschen in ihrer Freizeit Fußballspiele unter fairen und friedlichen Bedingungen austragen können. Mehr noch: Ende April setzten die Bonner Schiedsrichter ein Zeichen, um Menschen in unserer Gesellschaft zu unterstützen, die Hilfe benötigen. Dabei wurden die Schiedsrichterspesen des gesamten Wochenendes zugunsten von sozialen Einrichtungen gespendet. Mit dem Team Bananenflanke Bonn/Rhein-Sieg e.V. und der Aktion Lichtblicke suchte der Kreisschiedsrichterausschuss des Fußballkreises Bonn zwei Initiativen als Empfänger der Spenden aus, die bereits seit vielen Jahren benachteiligte Menschen unterstützen. Der Kreisvorsitzende Jürgen Bachmann ist froh, dass die Schiedsrichter im Fußballkreis Bonn vor einigen Wochen gerne den Vorschlag des Kreisvorstandes, diese Spendenaktion durchzuführen, aufgegriffen haben, und blickte hocherfreut auf die gelungene Aktion: „Wir freuen uns, dass sich sehr viele Schiedsrichter und Ehrenamtler aus unseren Reihen an der Spendenaktion beteiligt haben und wir die Arbeit der beiden Einrichtungen mit je 1.250 Euro unterstützen können.“ Die Übergabe der Spenden an die Empfänger erfolgte Mitte Juni anlässlich des Tags des Bonner Sports auf dem Bonner Münsterplatz. (us)



2500 Euro konnte der Fußballkreis Bonn an das Team Bananenflanke Bonn/Rhein-Sieg e.V. und die Aktion Lichtblicke überreichen (Foto: Francisco Lahora)

Köln

Kreisgeschäftsstelle eingeweiht

Seit August letzten Jahres hat die Geschäftsstelle des Fußballkreises Köln in der Kölner Südstadt ihre neue Heimat gefunden. Nach den nun abgeschlossenen Restarbeiten lud der Kreisvorstand Mitte Mai zur offiziellen Eröffnung in die Kleingedankstraße 7 ein. Damit kehrt der Kreis an den Ort zurück, wo der Fußball-Verband Mittelrhein bis vor gut fünf Jahren sein Domizil hatte, bevor die FVM-Geschäftsstelle in die Sportschule Hennes verlegt wurde. Zur offiziellen Eröffnung der 130 Quadratmeter großen und hellen wie freundlichen Räumlichkeiten der Kreisgeschäftsstelle waren bei schönem Wetter rund 60 Personen erschienen, darunter viele Kreismitarbeiter, Ehrenmitglieder des Kreises und FVM-Mitarbeiter. Besondere Gäste waren zudem Dieter Sanden, Leiter des Sportamtes der Stadt Köln, und Frank Leifer vom Mitgliederrat des 1. FC Köln. (wjs)



Bunte Gästeschar zur Eröffnung Kleingedankstraße, darunter auch viele Kreismitarbeiter, wie hier (v.l.) Hannelore Homburg, Regina Schier, Detlev Köhnen, Hans-Peter Rick (Foto: ho)



Ü32-Kreismeister 2017: der FC Hennef 05

Sieg Ü32-Kreismeisterschaft

„Klein, aber fein war das diesjährige Turnier um die Ü32-Kreismeisterschaft“, beschrieb Turnier-Organisator Paul Standley den Event beim TuS Altenrath. Fünf Teams ermittelten im Modus „jeder gegen jeden“ den Sieger. Während auf der anderen Platzhälfte ein Ü60-Einladungsturnier ausgetragen wurde, das der Kreis Bonn für sich entschied, konnte der FC Hennef 05 bei der Ü32 alle Spiele gewinnen und den Titel für sich entscheiden. Der Zweitplatzierte, die SpVg Hurst-Rosbach, war bis zuletzt im Rennen um den Titel und auch der Drittplatzierte VfR Hangelar spielte ein gutes Turnier. Nach der Endspielteilnahme letztes Jahr kam RW Kriegsdorf auf einen etwas enttäuschenden vierten Platz vor dem TuS Altenrath, der die Rolle als guter Gastgeber in allen Facetten perfekt einnahm. Standley bedankte sich als Kreisbeauftragter für Freizeit und Breitensport bei den beiden Schiedsrichtern Thomas Koch und Heinz Uckermann, die das faire Turnier zu jeder Zeit im Griff hatten. (que)



Wurde für seine herausragende Integrationsarbeit mit Flüchtlingen geehrt: der Erftstädter Trainer Alois Görgen. (Foto: mbr)

Euskirchen Willkommen im „Club 100“

Im Rahmen der Filmpräsentation zum Fußballprojekt „Refugee 11“, zu der die Stadt Erftstadt und der SC Germania Erftstadt-Lechenich in die Realschule nach Liblar eingeladen hatten, wurde Alois Görgen vom Fußballkreis Euskirchen ausgezeichnet. Er ist Trainer und Manager der vierten Mannschaft des Klubs, in der Flüchtlinge aus über 15 Nationen zusammenspielen. Kreisvorsitzender Hubert Jung und seine Stellvertreterin und Ehrenamtsbeauftragte Doris Mager lobten Alois Görgen für seine außergewöhnliche Integrationsarbeit, die ihm neben dem DFB-Ehrenamtspreis nun auch die Aufnahme in den „DFB-Club 100“ bescherte. Von dieser besonderen Würdigung, mit der unter anderem die Teilnahme an einer bundesweiten DFB-Ehrungsgala und der Besuch eines Länderspiels verbunden sind, profitiert auch der Verein. So konnte Thomas Schwarz – stellvertretender Jugendleiter der Germania – als zusätzlichen Preis zwei Mini-Tore, Tornetze sowie einen Sack voller adidas-Fußbälle freudig entgegennehmen. „Wir sind sehr froh, dass Sie und Ihr Verein zu unserem Fußballkreis gehören“, bedankte sich Doris Mager bei Alois Görgen für die Einladung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, bei der es den ganzen Nachmittag lang kulinarische Köstlichkeiten und musikalische Darbietungen aus aller Welt zu entdecken gab, stand nach der Ehrung die 90-minütige Dokumentation über die Erftstädter Fußballer. Sie thematisiert den Alltag der Flüchtlinge in ihrer neuen Heimat auf und abseits des Sportplatzes – in all seinen Facetten. (mbr)

Bonn Erste-Hilfe-Kurs

Erfolgreiche Premiere: Zum ersten Mal bot der Fußballkreis Bonn einen kostenlosen Erste-Hilfe-Kurs an und baut damit sein Dienstleistungsangebot für die Bonner Fußballvereine weiter aus. Als der Kreisvorsitzende Jürgen Bachmann bei den letzten Stützpunktbesprechungen das Interesse der Vereine an einem solchen Kurs abfragte, war die Nachfrage groß, so dass die Idee in die Tat umgesetzt und Mitte Mai der erste Kurs durchgeführt werden konnte. Der SSV Walberberg stellte dafür freundlicherweise sein Clubhaus zur Verfügung. Für die Durchführung des Kurses wurde die Firma Starmedic als Partner gewonnen. Da das Teilnahmezertifikat eines solchen Kurses u.a. eine der Voraussetzungen für die Teilnahme am C-Lizenzlehrgang ist, werden nun alle Präsenzveranstaltungen, die im Rahmen der C-Lizenzausbildung erforderlich sind, vom Kreis Bonn angeboten. Die Teilnehmer waren mit der Veranstaltung sehr zufrieden und lobten insbesondere die hervorragenden Referenten. Organisator und Beobachter der Veranstaltung



Dem Erste-Hilfe-Kurs möchte Fußballkreis Bonn weitere Angebote folgen lassen (Foto: Bianca Over)

Jürgen Bachmann pflichtete bei: „Die Kursinhalte wurden sehr gut vermittelt. Wir sind froh, dass wir das Angebot für unsere Vereine erneut verbessern konnten.“ Für die Zukunft plant der Fußballkreis Bonn weitere Erste-Hilfe-Kurse, die bei entsprechender Teilnehmerzahl auch in den Räumlichkeiten der antragstellenden Vereine stattfinden können. (us)



Preisträger Detlef Baldauf (l.) und Rolf Müller, Vorsitzender des Fußballkreises Berg (Foto: alh)

Berg Ehrung für Baldauf

Detlef Baldauf war sichtlich gerührt, als er mit seinem Sohn Fabian die Bühne betrat. Im Rahmen der Sportlerwahl 2016 der Oberbergischen Volkszeitung, des Oberbergischen Anzeigers und der Bergischen Landeszeitung wurde der 70-Jährige mit dem Ehrenpreis der Jury für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für den Fußballkreis Berg ausgezeichnet. Aus den Händen des Vorsitzenden des Fußballkreises Berg, Rolf Müller, nahm Baldauf unter Tränen seinen Preis, gefertigt aus Lindlarer Grauwacke, entgegen. Schon früh habe man die Führungsqualitäten Baldaufs erkannt, erklärte Müller in seiner Laudatio auf seinen langjährigen Stellvertreter. Allerdings hatte der Geehrte seine Führungsqualitäten zunächst dem Handballsport verschrieben und trainierte die Damen des TV Rebbelroth, ehe er sich dem Fußball zuwandte und seine Dienste dem VfR Marienhagen als Trainer der Jugendfußballer und später als Geschäftsführer des Jugendausschusses zur Verfügung stellte. Im Amt des Geschäftsführers des Vereins, das er 1983 übernommen hatte, wurde Heinz Brensing, Vorsitzender des damaligen Fußballkreises Oberberg, auf ihn aufmerksam und bald wurde Baldauf auch dort Geschäftsführer. Einen Namen machte er sich später als Mitglied der Findungskommission, die den Zusammenschluss der Altkreise Rhein-Berg und Oberberg zum Fußballkreis Berg umsetzte. Baldauf wurde dort nicht nur 2. Vorsitzender, sondern widmete sich mit großem Engagement der Pflege des Ehrenamtes. Im Jahr 2016 stellte sich der 70-Jährige im Fußballkreis nicht mehr für ein Amt zur Wahl und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sein Fußballgen hat Baldauf an seinen Sohn Fabian weitergegeben, der als Vorsitzender der Jugendspruchkammer des Fußballkreises Berg die Tradition des Ehrenamts in der nächsten Generation der Familie fortsetzt. (thg)



Die SG Jugendsport Wenau/TuS Langerwehe verteidigte im Fußballkreis Düren bereits zum dritten Mal den Kreismeistertitel in der Altersklasse Ü50 (Foto: Dolfus)

Düren Wenau/Langerwehe nicht zu schlagen

Zum vierten Mal in Folge feierte die Spielgemeinschaft Jugendsport Wenau/TuS Langerwehe den Titelgewinn bei der Ü50-Kreismeisterschaft des Fußballkreises Düren. Den Wanderpokal hätte die Mannschaft schon 2016 behalten dürfen, verzichtete aber damals darauf. Jetzt aber wird die Trophäe endgültig ihren Platz in der Sammlung der beiden Vereine finden. Der FC Grenzwacht Hürtgen richtete das Turnier aus, als Organisator des Fußballkreises war der Freizeit- und Breitensportbeauftragte Matthias Hunf im Einsatz. Unterstützung erhielt Hunf vom Alte-Herren-Beauftragten des FC Grenzwacht Hürtgen, Günter Palm, der laufend die aktuellen Ergebnisse über die Lautsprecheranlage verkündete. Gespielt wurde auf dem Kleinfeld im Modus „jeder gegen jeden“. Die beiden Schiedsrichter Kevin

Teichmann und Georgio Zanesco hatten keinerlei Probleme, die sehr fair ausgetragenen Partien zu leiten. Bei der Siegerehrung überreichten Kreisvorsitzender Manfred Schultze und Turnierorganisator Matthias Hunf den Pokal und den obligatorischen Satz „Kreismeister 2017“-T-Shirts von Sponsor Sport Fergen sowie eine Geldprämie an die SG Wenau/Langerwehe, die den Fußballkreis zudem beim Verbandsturnier vertreten wird. Ebenfalls über einen Scheck freuen konnte sich die zweitplatzierte Mannschaft der SG Boich/Thum. Auf den Plätzen 3, 4 und 5 folgten Blau-Weiß Embken, FC Grenzwacht Hürtgen und als einzige Mannschaft aus dem Nordkreis der SV Rödingen-Höllen. Sie erhielten Ballspenden des Fußballkreises. (dol)

Sieg Endspieltag der Jugend

Bei den Kreispokal-Endspielen der Nachwuchs-Kicker beim VfR Marienfeld gab es einige knappe Entscheidungen, beim Marko-Tillmann-Pokal ging sogar ein Spiel in die Verlängerung. Dabei setzte sich beim A-Nachwuchs der TuS Oberpleis mit 5:2 (2:2, 2:1) erst nach Verlängerung gegen den SV Lohmar durch. Philipp Gernscheid (20.) und Dominik Rüth (22.) brachten den TuS mit 2:0 in Front. Doch Leon Dagge (35.) und Dustin Zimmermann (89.) brachten die Lohmarer in die Verlängerung. In dieser machten die TuS-Akteure Dominik Rüth (96.), Maximilian Schock (102.) und erneut Philipp Gernscheid (124.) den Sack zu. Bei der B-Jugend gewann der TSV Wolsdorf mit 6:2 (2:1) gegen RW Hütte. Timo Römer (10., 71.), Philipp Herschel (23.), Mario Barisic (46., 80.) und Henrik Schyns (60.) waren für den TSV bei Gegentoren durch Nicolas Axler (28.) und Amir Ibrahim (68.) erfolgreich. Bei der C-Jugend holte sich der JFC Mondorf-Rheidt mit einem 2:0 (1:0)-Erfolg gegen die Spvg. Lültsdorf-Ranzel den Titel. Nico Laurenz Schönborn (19.) und Philipp-Noah Büttgenbach (38.) trafen. Spannend ging es bei der D-Jugend zu. Der SSV Kaldauen bezwang dabei den SV Kriegsdorf mit 2:1 (1:1). Die frühe Führung der Kriegsdorfer durch Armend Kastriti (4.) drehten für den SSV Cedric Pirotte (10.) und Liam Ludwig (36.). (que)

Aachen Die Besten aus 200



1



2



3



4

1 Kreispokalsieger A-Junioren: FV Vaalserquartier

2 Kreispokalsieger B-Junioren: SG Roetgen/Rott

(Fotos: Dirk Trawinsky)

3 Kreispokalsieger C-Junioren: Spvg Straß

4 Kreispokalsieger D-Junioren: DJK FV Haaren

Die Junioren-Endspiele der A- bis D-Junioren des Fußballkreises Aachen wurden in diesem Jahr auf der Sportanlage des SVS Merkstein ausgetragen. Auch in diesem Jahr stiftete die Sparkasse Aachen Prämien im Gesamtwert von 4000 Euro an die Teams der Endspiele. Daniel Seeliger und Marko Schulz von der Sparkasse Merkstein überreichten zusammen mit Kreisjugendobmann Detlef Knehaus sowie den Staffelleitern Angela Weissert, Dirk Trawinsky und Achim Grammerstorf die Pokale und Preise. Aus 200 teilnehmenden Mannschaften setzten sich folgende Mannschaften durch: Bei den D-Junioren sicherte sich der neue Kreismeister der D-Sonderliga, der DJK FV Haaren, durch ein 3:2 n.E. gegen den JSC BW Aachen den Kreispokal und holte so das Double (Kreismeister Sonderliga und Pokalsieger). Das Finale der C-Junioren entschied die Spvg Straß mit 5:0 gegen den JSV Baesweiler für sich. Spannung auch bei den B-Junioren: Hier war die SG Roetgen/Rott gegen den SVS Merkstein erfolgreich und sicherte sich damit nach dem Hallenkreismeistertitel und der Kreismeisterschaft in der B-Sonderliga nun auch den Pokalsieg. Im Finale der A-Junioren feierte der FV Vaalserquartier nach einem 6:0-Sieg gegen Alemannia Mariadorf den Pokalgewinn.

Dirk Trawinsky ←

Aachen Endspiele der Juniorinnen

Ende Mai fanden auf der Sportanlage des Kohlscheider BC in Aachen-Herzogenrath die Endspiele des Sparkassenpokals der B- bis D-Juniorinnen statt. In packenden Endspielen standen sich folgende Mannschaften gegenüber: Bei den D-Juniorinnen setzte sich der VfJ Laurensberg mit 1:0 gegen Falke Bergrath durch. Die C-Juniorinnen der SG Kesternich/Vossenack/Hürtgen mussten gegen den SV Falke Bergrath in die Verlängerung und sicherten sich erst nach 80 Minuten Spielzeit den Pokalsieg mit 4:1. Eine klare Sache war es schließlich beim Finalspiel der B-Juniorinnen, dort setzte sich souverän der Kohlscheider BC mit einem 7:1 gegen Alemannia Mariadorf durch.

Dirk Trawinsky ←



**Kreispokalsieger B-Juniorinnen:
Kohlscheider BC**



**Kreispokalsieger C-Juniorinnen:
SG Kesternich/Vossenack/Hürtgen**



**Kreispokalsieger D-Juniorinnen:
VfJ Laurensberg**

Sieg

Ehrung beim FC Hennef 05

Bei der Mitgliederversammlung des FC Hennef 05 wurden auch wieder Mitglieder für langjährige Treue zum Verein geehrt. Karlheinz Becker (links) und Rolf Raderschad (rechts) gehören dem FC Hennef bereits seit 60 Jahren an. Franz-Peter Raderschad (Mitte) kommt auf 50 Jahre Mitgliedschaft bei diesem Verein. Hans-Günter Graef, Günter Krämer und Norbert Schorn kommen auf 25 Jahre und Herbert Limbach hält dem Verein seit 40 Jahren die Treue. Achim Buchholz wurde zudem mit der Silbernen Verdienstnadel ausgezeichnet. (que)



Bonn

Pilotprojekt: Schiedsrichtergespanne in Kreisliga A

Auf Anregung seines Kreisschiedsrichterausschusses beschloss der Bonner Kreisvorstand im Frühjahr 2016, im Rahmen eines Pilotprojektes ab der Saison 2016/17 die Spiele der Herren-Kreisliga A mit Schiedsrichter-Assistenten (überwiegend Jungschiedsrichtern) anzusetzen. Ziel: Mehr Qualität und Sicherheit in die Spielleitungen zu bringen und zudem insbesondere den jungen Schiedsrichtern die Möglichkeit zu bieten, innerhalb eines Gespannes zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Begleitet wurde diese Maßnahme durch eine gezielte praktische Fortbildung des Kreisschiedsrichterausschusses. Der Fußballkreis hat sich im Rahmen dieses Projektes mit 20 Euro pro Spiel an den Kosten beteiligt. Die Vereine, die von Beginn an in dieses Projekt eingebunden waren, wurden nun um ihre Stellungnahmen gebeten. Die zum ganz überwiegenden Teil äußerst positiven Rückmeldungen fasste der Kreisschiedsrichterausschuss in seinem Erfahrungsbericht für die Vereine und den Kreisvorstand zusammen. Auf Grundlage dieses Berichtes und angesichts der sehr positiven Bewertungen durch die Vereine und den Kreisschiedsrichterausschuss hat der Kreisvorstand des Fußballkreises Bonn die Fortführung der Maßnahme für eine weitere Spielzeit beschlossen. (us)



Denise Braun mit ihren C-Juniorinnen sowie Werner Jung-Stadié, Hans-Christian Olpen und Heinz Osten

Köln

Ehrung für Denise Braun

Das traditionelle Vatertagsturnier der Jugendabteilung des SV Gremberg-Humboldt nutzte der Fußballkreis Köln, um DFB-Ehrenamtssiegerin Denise Braun auszuzeichnen. Die Ehrung nahm der Kreisvorsitzende Werner Jung-Stadié gemeinsam mit FVM-Vizepräsident Hans-Christian Olpen und dem Kreisehrenamtsbeauftragten Heinz Osten vor. Denise Braun hatte zuvor bereits einige abwechslungsreiche Tage beim FVM-Partnerverband in Brandenburg verbracht. Neben dem Ehrungsabend standen dort auch eine Stadtrundfahrt, eine Schiffstour auf der Havel und der Besuch des Bundesligaspiels Hertha BSC gegen Bayer 04 Leverkusen auf dem Programm. Im Vereinsumfeld erhielt Denise Braun nun noch eine Urkunde über ihre Mitgliedschaft im DFB-Club 100, der Verein durfte sich zudem über zwei neue Mini-Tore und neue Fußbälle freuen. Als aktuelle Preisträgerin der Marko-Tillmann-Plakette wurde Denise Braun zudem im Rahmen des DFB-Pokalfinals der Frauen DFB-Pokalfinale der Frauen beim Fan- und Familienfest auf den Stadionvorwiesen geehrt (s. S. 30). (wjs)

Aachen

Städteregionsmeisterschaft

Ende Mai fand das Endrundenturnier der Städteregion Aachen am Aachener Tivoli statt. Als Kooperationspartner der Städteregion Aachen in Verbindung mit dem RegioSportbund konnte sich der Fußballkreis Aachen präsentieren. Unter Leitung des Kreis-FSJlers Max Drews absolvierten insgesamt 230 Schülerinnen und Schüler das DFB-Fußballabzeichen. Zudem unterstützte Max die Turnierleiter Steffen Pergens und Sven Schaffrath von der Städteregion bzw. Alemannia Aachen. Ein Dank geht auch an die Sparkasse Aachen, die neun Schiedsrichter, die auf sechs Spielfeldern und bei 400 Grundschulkindern für einen reibungslosen Spielablauf sorgten, und die begleitenden Mitschüler, Lehrer und Eltern. (mom)



Sieg

Tonys Brille kennt jeder

Als ein Fotograf den D-Jugendlichen der Spvgg. Lülsdorf-Ranzel den Auftrag gab, die Geste nachzumachen, die Anthony Modeste bei jedem seiner 25 Bundesliga-Treffer gemacht hat, da hatten alle Kinder verstanden und formten flugs mit den Händen die Smiley-Brille. Außer dem Toptorjäger des 1. FC Köln waren auch die Stammspieler Leonardo Bittencourt, Marco Höger und Konstantin Rausch zu Gast. Mit großem Andrang versuchte vor allem der Nachwuchs, an die begehrten Autogrammkarten zu gelangen. Dabei unterschrieben die Profis im Clubhaus aber auch bereitwillig auf allem, was ihnen entgegengestreckt wurde, also auf Schuhen, Trikots und Handys. Dann ging es auf den Platz, umringt von einigen Hundert Zuschauern. Neben den D-Jugendlichen kamen auch zwei E-Jugend-Teams und eine F-Jugend-Mannschaft in den Genuss, im kleinen Viereck mit den Profis zu kicken, wobei sich natürlich der verletzte Bittencourt zurückhielt. „Toll, was hier los ist“, freute sich nicht nur Birgit Zilligen vom Sportgeschäft Cologne, über die der Kontakt zustande gekommen war. ←



Sieg

FC zu Gast in Lohmar

China – Las Vegas – Lohmar: Der FC ließ seine Erfolgssaison am Donrather Dreieck mit einem Schützenfest ausklingen. 10:1 hieß es am Ende gegen die Lohmarer Stadtauswahl vor 4500 Zuschauern. Das Stadion war ausverkauft. 14.000 Euro Reinerlös fließen an die Stadt, die damit Projekte in den Sportvereinen unterstützt, versprach Bürgermeister Horst Krybus. Das zusammengewürfelte Team aus Spielern vom Landesligisten SV Lohmar, Bezirksligisten Wahlscheider SV und TuS Birk (Kreisliga B) schlug sich wacker, zeigte wenig Respekt vor dem großen Gegner und erspielte sich etliche Chancen. Den Ehrentreffer erzielte Jonas Timmer (SV Lohmar) in der 74. Minute. Zuvor hatte der Wahlscheider Torwart Matthias Funken einen Strafstoß pariert. Die FC-Stars im gut besetzten Kader spielten locker auf, in der ersten Halbzeit trafen Simon Zoller (7.), Anthony Modeste (13.), Leonardo Bittencourt (22.) und wieder Modeste (24. Minute) zum Halbzeitstand von 4:0. Die Torschützen in der zweiten Halbzeit waren Milos Jojic (50.), Neven Subotic (52.), Christian Clemens (59.), erneut Jojic (62.), Zoller (77.) und Artjom Rudnevs per Foulelfmeter (86.). Trotz der erwartbaren Klatsche herrschte kein Frust bei den Amateuren. Einmal gegen Profis antreten, die demnächst im Europapokal international spielen, wann hat man



Ein Festtag für die großen und kleinen FC-Fans war der Besuch des 1. FC Köln in Lohmar

schon so eine Chance? Möglich gemacht hatte das Freundschaftsspiel der FC-Sponsor RheinEnergie, Geschäftspartner der noch jungen Stadtwerke Lohmar. Die Lohmarer Stadtauswahl: Fabian Demmer, Stefan Kinzel, Kilian Krybus, Marco Kreuter, Alex Limbach und Daniel Löbber (alle TuS Birk), Matthias Funken, David Meier, Markus Rößler, Tobias Berens, Juri Landgraf, Fabian Kurtenbach, Maximilian Feldner und Henning Pauls (SV Wahlscheid). Marvin Lordick, Jan Ruhnau, Tobias Reissig, Patrice Njangue, Gianluca Memoli, Jonas Timmer, Christian Kawka und Jeffrey Eshun (alle SV Lohmar). ←



Die Saison ist vorbei. FUSSBALL.DE hat die besten Sprüche der letzten Spieltage aus dem deutschen Amateurfußball zusammengetragen.



„Zum Fußball kann man mich um drei Uhr nachts wecken und ich bin sofort bereit. Das wird auch noch so sein, wenn ich 80 bin.“

Thomas Häßler, Trainer von Club Italia, ist es egal, in welcher Liga er etwas mit Fußball zu tun hat. Er ist allzeit bereit!

„Ich und mein Trainerteam wollen unsere Arbeit sehr gerne fortsetzen. Aber ich bin kein Zauberer. Wenn der Verein einen Harry Potter braucht, dann soll er diesen verpflichten.“

Mircea Onisemiuc, Noch-Trainer von der SSVg Velbert, hätte sich bei seiner Trainertätigkeit mehr Zeit und Geduld gewünscht.

„Wir hatten viele Steine im Rucksack. Aber wir haben es geschafft, im Laufe der Saison alle wegzuschmeißen.“

Serkan Firat von Kickers Offenbach vergleicht die harte Saison des OFC mit einem Rucksack voller Steinen.

„Wollen wir aufhören oder wollt ihr endlich eure Leute auch mal decken?“

Der SG Sportfreunde Egling-Straßlach Schlussmann war genervt von der Leistung seiner Vordermänner.

„Ich habe mir das kritisch angeschaut und auch ein paar Spiele beobachtet. Ich konnte damals feststellen, dass da kein System und keine Spielzüge vorhanden waren. Ich sag mal: Hashtag Hühnerhaufen.“

Spielertrainer Dennis Awisus war von seinem eigenen Team vor seiner Trainertätigkeit wenig beeindruckt.

„Beim Endstand von 0:6 mag sich meine Äußerung vielleicht bekloppt anhören, aber die Jungs, die auf dem Platz standen, waren durchaus bemüht.“

TV Kallenhardts Trainer Werner Ekrod ist trotz eines halben Dutzends Gegentore überraschenderweise relativ zufrieden mit seinem Team.

„Ich bin fix und alle. Ich habe für unseren Sportplatz jetzt ein Atemgerät, einen Defibrillator und Herztropfen bestellt.“

Hans Jung vom 1. Hanauer FC 1893 war nach einem dramatischen Spiel sichtlich erschöpft.

„Das war für uns kein Sechs-, sondern ein 37-Punkte-Spiel.“

Cihan Yilmaz, Spieler von Rot Weiss Ahlen, fasst die Bedeutung des Sieges über die Zweitvertretung von Schalke 04 in Worte. Ohne zu übertreiben!

„...und knallte dann wie eine Ohrfeige an meinen Kopf und von dort ins gegnerische Gehäuse.“

Hannes Drube, Kapitän der Tuspo Grebenstein, beschreibt den Weg des Balls nach einer leicht abgefälschten Flanke bis zu seinem Führungstreffer zum 3:2.

„Wenn heute Sommer gewesen wäre, hätte man von einem Sommerkick sprechen können.“

Gemaa Tempelsees Trainer Hantschke über den „Larifari-Fußball“ bei der 1:5-Heimniederlage gegen die Spvgg. Hainstadt.

„Von der Figur her auf jeden Fall Peter Crouch. Als Spielertyp wäre es wohl eine Mischung aus Carsten Jancker und Ibrahimovic. Beide sind langsam.“

Marco Bläser, Torgarant des SC Olching, auf die Frage welcher Spielertyp im Profi-Geschäft ihm ähnelt.

„Solange ich noch knipse, weiß ich, dass ich noch lebe.“

Noch einmal Marco Bläser, der auch im zarten Alter von 35 Jahren noch das Tor trifft.

„Alles, was einigermaßen laufen kann, setzt sich bei uns auf die Bank!“

Thomas Overesch, Trainer von Westfalia Leer, braucht für das Spiel im Abstiegskampf gegen den Lokalrivalen Matellia Metelen jeden irgendwie verfügbaren Spieler.

mitmachen
& gewinnen!

Das EINSZUEINS

Endspiel

Wann findet die offizielle FVM-Saisoneneröffnung beim Sieger des Oddset-Fair-Play-Pokals statt?

A: 11. August 2017

B: 18. August 2017

C: 25. August 2017

Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen? Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel“), Sövenner Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail (Kennwort: „Endspiel“) an „gewinnspiel@fvm.de“. Einsendeschluss: **21. Juli 2017** (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es:

Ein Original-Trikot des 1. FC Köln, ein Original-Trikot von Bayer 04 Leverkusen, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des 1. FC Köln, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel von Bayer 04 Leverkusen

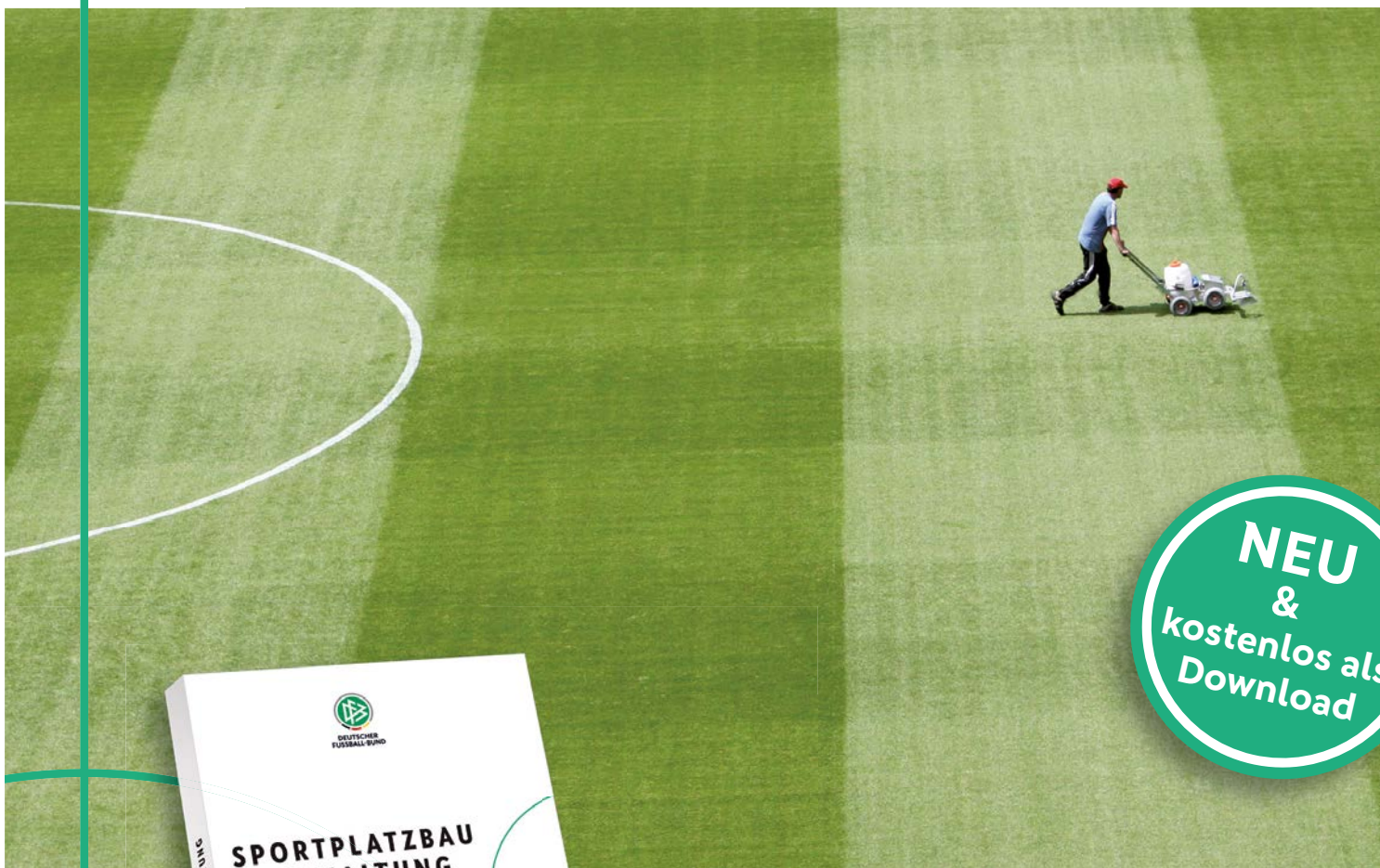
Wer beim ENDSPIEL der Ausgabe 2/2017 auf Antwort B (Lukas Podolski hat in seiner Fußballkarriere 130 A-Länderspiele bestritten), getippt hat, lag völlig richtig. **Gewonnen haben:**

Ingo Klein, Mechernich (FC-Tickets), Franz-Josef Olefs, Düren (FC-Trikot), Karl-Heinz Lichtenberg, Rheinbreitbach (Bayer-Tickets), Stefan Jendges, Leverkusen (Bayer-Trikot)

Herzlichen Glückwunsch!



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



NEU
&
kostenlos als
Download



DAS NEUE DFB-KOMPENDIUM SPORTPLATZBAU & -ERHALTUNG

Der Bedarf nach Sportstätten ist ungebrochen. Die allermeisten der rund 50.000 Sportplätze in Deutschland sind Rasenplätze, während immer mehr Vereine u.a. wegen der qualitativen Weiterentwicklung auf Kunststoffrasenplätze setzen.

Bau und Erhalt von Sportplätzen ist ein vielschichtiges und oft auch kostspieliges Unterfangen. Der Deutsche Fußball-Bund erfüllt mit der Publikation dieses Kompendiums eine seiner Kernaufgaben: den mehr als 25.000 Vereinen in Deutschland mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Der Betrieb von Sportplätzen ist eine öffentliche, in der Regel kommunale Aufgabe. Zielgruppe dieser Broschüre sind daher sowohl Planer und Architekten, Baufirmen, öffentliche und private Platzpfleger, Verantwortliche in Kommunen und Vereinen aber auch die Nutzer der Sportplätze. Gerade ihnen wollen wir mit diesem Kompendium das aktuelle Wissen und Know-how zu Bau, Erhalt und Pflege von Sportplätzen zugänglich machen. Als Ergebnis legt der DFB nun die fünfte, völlig neu und komplett überarbeitete Auflage vor.



Download unter: www.dfb.de/sportplatzbau



VON  LOTTO®



ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel



ODDSET bei

WEST  LOTTO